



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 01.26

Sicherheitsbedürfnis und Patientenschutz

Psychische Erkrankungen
und Gewaltgefahr

Aller guten Dinge sind drei

Gleichwertigkeitsprüfung
bei der ÄKWL

Lass Dich überwachen!

CIRS-NRW-Bericht
des Quartals





Inhalt Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 8 **Zwischen Sicherheitsbedürfnis und Patientenschutz**
Psychische Erkrankungen und Gewaltgefahr

KAMMER AKTIV

- 11 **Aller guten Dinge sind drei:**
Gleichwertigkeitsprüfung bei der ÄKWL
Ärztinnen und Ärzte als Gutachter gesucht
- 13 **Gesundheitssystem noch besser**
auf Krisensituationen vorbereiten
Landesgesundheitskonferenz tagte im Ärztehaus Münster
- 14 **Nachtschicht für die Organspende**
Serie Junge Ärzte
- 16 **Zufrieden mit der Ausbildung — und mit Aussicht auf Übernahme**
Ärztelkammer befragte MFA-Auszubildende

PATIENTENSICHERHEIT

- 18 **Lass Dich überwachen!**
CIRS-NRW-Bericht des Quartals

VARIA

- 20 **Ein neues Herz für Hubert K.**
Hubert Knicker engagiert sich mit seiner Geschichte für die Organspende
- 22 **100 Jahre dem Standort treu geblieben**
Praxis Dr. Empting in Borken feierte seltenes Jubiläum

INFO

- 4 Info aktuell
- 23 Persönliches
- 25 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 48 Bekanntmachungen der ÄKWL
- 50 Impressum

Spargesetze in Sicht!

2026 beginnt mit Wettbewerb um die höchsten Einsparungen



Dr. Hans-Albert Gehle (r.),
Präsident, und Dr. Klaus
Reinhardt, Vizepräsident
der ÄKWL

2026 wird ein gutes Jahr für Sportfreunde und Freunde des Fernsehsports: Im Februar locken die Olympischen Winterspiele in Cortina d'Ampezzo und Mailand, im Juni und Juli werden sich Fußballfans für WM-Spiele in Mexiko, Kanada und die USA die eine oder andere Nacht um die Ohren schlagen. In Deutschland hingegen hat die Qualifikationsrunde für die Spar-Meisterschaften im Gesundheitswesen begonnen. Wer bietet am meisten? Derzeit liegt der Verband der Gesetzlichen Krankenkassen weit vorn, seinen Vorschlägen wird ein Sparpotenzial von 50 Milliarden Euro zugestrahlt, hat das Redaktionsnetzwerk Deutschland ausgerechnet. Dagegen mutet der Beitrag von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, die qua Amt in jedem Sparwettbewerb als Teilnehmerin gesetzt ist, fast schon unspektakulär an. Zwei Milliarden Euro soll ihr aktuelles Maßnahmenpaket einsparen. Doch das hing im Dezember noch im Vermittlungsausschuss fest. Ein klassischer Fehlstart?

Vor allem für die Krankenhäuser ist Nina Warkens Sparpaket übles Foulspiel, denn das Aussetzen der „Meistbegünstigungsklausel“ soll in diesem Bereich Einsparungen realisieren helfen. Fällt die Klausel, wird der maximale Anstieg der Landesbasisfallwerte auf die Kostensteigerungen im Krankenhausbereich begrenzt, die im sogenannten Orientierungswert abgebildet sind. Das beschneidet den Verhandlungsspielraum der Kliniken mit den Krankenkassen erheblich. Vorteilhafter für die Krankenhäuser war in der Vergangenheit nämlich meistens, dass dank Meistbegünstigungsklausel anders kalkuliert und die Grundlohnrate für die Berechnung der Fallwertsteigerungen herangezogen wurde.

Doch auch die Krankenkassen-Vorschläge haben es in sich: So möchte der GKV-Spitzenverband beispielsweise Hausärzten und Pädiatern erneut einen Budgetdeckel aufdrücken und Anreize für eine schnellere Terminvergabe kassieren. Ausgerechnet bei den Kolleginnen und Kollegen zu kürzen, die doch in Zukunft eine noch wichtigere Rolle bei der Steuerung von Patientinnen und Patienten übernehmen sollen, wirft ein grelles Licht auf die „Denke“ der Krankenkassen — hier geht es offenbar längst nicht mehr um eine sinnvolle, gute Versorgung, sondern nur noch um Zuteilungen nach Kassenlage.

Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, bis wieder neue Spargesetze das Gesundheitswesen retten sollen. Ob es Nina Warken dabei so weit bringt wie ihr Amtsvorgänger Horst Seehofer? In dessen politischem Trophäenschrank finden sich noch immer klangvolle Ehrentitel wie der vom SPIEGEL verliehene „Buhmann aller Ärzte“ oder der vom Deutschen Ärzteblatt beschriebene „Seehofer-Hammer“ ...

Keine Frage: Der finanzielle Druck auf die Krankenkassen muss gemildert werden. Dazu müsste die Bundesregierung die Kassen endlich vom milliardenschweren Block der versicherungsfremden Leistungen entlasten und insbesondere die Krankenversicherungsbeiträge für Bürgergeld-Empfänger voll übernehmen. Diese gesamtgesellschaftlichen Ausgaben dürfen nicht allein den GKV-Beitragszahlern aufgebürdet werden. Und auch die seit langer Zeit anstehenden Groß-Reformen müssen vorangebracht werden, um einen effizienteren Einsatz der knappen Mittel zu ermöglichen: Krankenhausreform, Neuordnung der Notfallversorgung und des Rettungsdienstes, Primärversorgungssystem mit wirksamen Instrumenten der Patientensteuerung und eine Reform der Arzneimittelpreisbildung — die Liste der Wünsche zum neuen Jahr ist lang und kann leider in großen Teilen aus dem vergangenen Jahr übernommen werden. Und natürlich bleibt auch die Forderung nach wirksamer Entlastung von bürokratischem Wahnsinn, der Jahr für Jahr unzählige Arbeitsstunden kostet. Ob es wenigstens einer dieser guten Vorsätze in diesem Jahr zur Verwirklichung schafft?

Egal, wie Sie es mit den eingangs erwähnten Sportereignissen in diesem Jahr halten: Als Ärztin oder Arzt sind Sie es gewohnt, nicht von der Seitenlinie aus zuzuschauen, sondern aktiv im Team zu agieren und für Ihre Patientinnen und Patienten — wo nötig — auch zu kämpfen. Dafür an dieser Stelle ausdrücklichen Dank und Anerkennung! Wir wünschen Ihnen und denen, die an Ihrer Seite stehen, Kraft, Ausdauer und alles Gute für das Jahr 2026!

Neue Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe

„Nach und während Corona im Küchenschrank“

Ihre Liebe zur Objektfotografie begann zunächst unspektakulär vor einigen Jahren: Die im November geernteten Tomaten wurden zur Nachreife in den Küchenschrank gelegt, blieben dort zunächst unbeachtet. Als Eva Dammann, Kinderärztin im Ruhestand aus Münster, im ersten Corona-Winter an Covid-19 erkrankte, war sie die Erste ihrer Familie, die wieder genesen in die Küche zurückkehrte. Still, geduldig, fast tröstlich waren die Tomaten im Dunkel des Schrankes errötet. Diesen Anblick hielt sie mit ihrer Kamera fest – eigentlich zur Aufmunterung für die noch bettlägerige Familie. Doch der stille Moment wurde zum Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Idee.



Objektfotografie im Schrank: Die schlichte Ästhetik der Objekte einzufangen gelingt Eva Dammann auf wunderbare Weise. Foto: Kerkmann

Unter dem Titel „Nach und während Corona im Küchenschrank“ zeigt Eva Dammann bis Ende Februar eine Auswahl ihrer Fotografien in der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die mehrschichtigen, dezenten Spiegelungen und Lichteffekte auf dem Glaseinlegeboden waren es, die Eva Dammann faszinierten und fesselten. Der Schrank war fortan ihr Atelier und die räumliche Einschränkung ihr Konzept. Konstant blieb stets ihr Abstand zum Objekt – manchmal nur eine Glaskaraffe mit zwei Gläsern, manchmal wenige zarte, fast zerbrechliche Blüten. Mit den Jahreszeiten wandeln sich ihre Motive und mit ihnen die Farben des Hintergrundes.

Gary Winograds „I photograph to find out what something will look like photographed“ wurde für Eva Dammann zur künstlerischen Haltung – denn erst im Bild zeigt sich ihr, wie ein Objekt fotografisch wirkt. „Wenn ein Gegenstand Potential zeigt, wird es zur Arbeit am Detail und der Schrank unzählige Male aus- und wieder eingeräumt“, beschreibt sie ihr künstlerisches Vorgehen, bis die Bildwirkung stimmt. „Schärfe ist kein Muss, Unschärfe eine künstlerische Option.“ Mitunter entstehen unzählige Fotografien, die sie unbearbeitet lässt – höchstens mit einem behutsamen Zuschnitt versieht.

Die Motive findet Eva Dammann meist im Alltag und ihre schlichte Ästhetik einzufangen, gelingt der Künstlerin auf ganz wunderbare Weise. Darüber hinaus faszinieren sie als Themen Architektur, Absurditäten und Schönheit des Alltags und Portraits.

Eva Dammanns Ausstellung ist bis Ende Februar im Ärztehaus Münster (Gartenstraße 210–214) montags bis donnerstags von 8 bis 16.45 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr geöffnet.

ZERTIFIZIERUNG

Im November 2025 haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:



Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren:
 BrustCentrum Aachen – Kreis Heinsberg
 10. + 11.11.2025
 - Marienhospital
 - Hermann-Josef Krankenhaus Erkelenz
 Brustzentrum Wuppertal 24. + 25.11.2025
 - Agaplesion Bethesda
 Krankenhaus Wuppertal
 - Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Erst-Zertifizierungsaudit Brustzentren:
 Brustzentrum der Franziskusstiftung
 18.–20.11.2025
 - St. Franziskus-Hospital Münster
 - St. Barbara-Klinik Hamm
 - Maria-Josef-Hospital Greven

Überwachungsaudit Brustzentren:
 Brustzentrum Bonn 06.11.2025
 - Universitätsklinikum Bonn

Kooperatives Brustzentrum Paderborn 10.11.2025
 - St. Vincenz-Krankenhaus GmbH,
 Frauenklinik St. Louise
 Euregio-Brust-Zentrum Eschweiler 18.11.2025
 - St. Antonius-Hospital
 Brustzentrum MülheimOberhausen 25.11.2025
 - Ev. Krankenhaus Mülheim

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:
 Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2620
 Dr. Teresa Klein, Tel. 0251 929-2634
 Dr. Judith Gissing, Tel. 0251 929-2645
 Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2631
 Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2629
 DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2601

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVV
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren

DORTMUND

Neue Adresse für ÄKWL-Verwaltungsbezirk und KVWL-Bezirksstelle

Die Anschrift ist neu, der gute Service bleibt: Der Verwaltungsbezirk Dortmund der Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Bezirksstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sind umgezogen. Beide Dienststellen befinden sich nun an der Kaiserstraße 179 in 44143 Dortmund. Die Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten bleiben unverändert:

ÄKWL-Verwaltungsbezirk Dortmund

(Vorsitzender: Dr. Bernd Hanswille):

Tel.: 0231 9432-9017, Fax: 0231 9432-9018,

E-Mail: vb-dortmund@aekwl.de

Telefonische Erreichbarkeit ÄKWL

(Besuche nach vorheriger Terminvereinbarung):

Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 15.00 Uhr

Freitag: 7.30 bis 12.00 Uhr

KVWL-Bezirksstelle Dortmund

(Bezirksstellenleiter:

Dr. Prosper Rodewyk)

Tel.: 0231 9432-3299, Fax: 0231 9432-9019,

E-Mail: bezirksstelle.dortmund@kwl.de

Öffnungszeiten KVWL:

Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 12.00 Uhr
und 12.45 bis 15.00 Uhr

Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr

9. Nationale Impfkonzferenz in Köln

Impfkommunikation im Fokus

„Impfkommunikation“ steht im Mittelpunkt der 9. Nationalen Impfkonzferenz am 28. und 29. April 2026 in der Flora Köln.

Unter dem Titel „Booster für die Impfkampagne: die Rolle der Kommunikation“ erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Vorträge, Posterpräsentationen und Best-Practice-Beispiele. Die Impfkonzferenz bietet jedoch auch ein Wissensupdate und ein Forum für den fachlichen Austausch rund um das Thema Impfen. Die Teilnahme an Konferenz und Ärztefortbildung ist in Präsenz und Online möglich. Nähere Informationen zu Programm und Teilnahmemöglichkeiten gibt es im Internet: <https://nationale-impfkonzferenz.de>

Broschüre in aktualisierter und erweiterter Neuauflage

Suchtprävention bei problematischer Mediennutzung

Komplett überarbeitet, aktualisiert und erweitert steht ab sofort die Neuauflage der Broschüre „Suchtprävention bei problematischer Mediennutzung. Ein Überblick“ zur Verfügung. Sie kann beim Broschürenservice des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales kostenlos als PDF heruntergeladen werden. Zielgruppe sind Fachkräfte aus Prävention, Beratung und Behandlung sowie Schule und Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und Medienpädagogik.

Neu im Broschürenentwurf ist der Begriff „bei problematischer Mediennutzung“: Das Team der Autorinnen und Autoren folgt damit der Definition und Begriffsbestimmung der S1-Leitlinie Diagnostik und Therapie von Internetnutzungsstörungen der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e. V. (DG-Sucht). Der Begriff Internetnutzungsstörungen (INS, englisch: Internet-use disorders) stellt einen Oberbegriff für verschiedene Formen einer suchtartigen Nutzung von Internetapplikationen dar.

Im Umfang hat die Broschüre, die von der Landesfachstelle Prävention der Sucht-

kooperation NRW, ginko Stiftung für Prävention, herausgegeben wird, deutlich zugenommen. Dies trägt der Komplexität der Thematik Rechnung:

- Bei den verschiedenen Internetnutzungsstörungen sind nun Gaming Disorder, Online-Glücksspiel, Online-Shopping, Online-Porno, Social Media sowie Streaming aufgeführt.
- Eingang fand ebenfalls die Diskussion um eine Altersbegrenzung für die Nutzung von Social Media.
- Eine umfangreiche Literaturliste sowie Verweise auf laufende Projekte und Programme bei Prävention, Beratung und Behandlung runden die Broschüre ab.

Bestellung:

www.whatson.nrw.de/Broschuere#N_243




**DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren**

**Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen**

Tel. 0251 929-2601, info@aekestert.de





DR. BARBARA BLASKIEWICZ (9. v. r.) ist die neue Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie folgt damit im Amt dem langjährigen Vorsitzenden Dr. Hans-Peter Peters. Der Berufsbildungsausschuss ist u. a. zuständig für die Sicherung der Qualität und der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung von Medizinischen Fachangestellten. Er ist interdisziplinär besetzt: Beauftragte sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer sowie Lehrer und Lehrerinnen der Berufsschulen bringen vielfältige Perspektiven aus der MFA-Ausbildung in die Arbeit des Gremiums ein.

Foto: Schelhove

Umsetzung der neuen Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen

Förderbescheide über 823 Mio. Euro für 24 Krankenhäuser

Ministerpräsident Hendrik Wüst und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann haben am 28. November 2025 in Düsseldorf Förderbescheide mit einem Gesamtvolumen von rund 823 Millionen Euro im Rahmen der Einzelförderung an nordrhein-westfälische Krankenhäuser übergeben. Damit fördert das Land in weiteren 24 Krankenhäusern bauliche Maßnahmen, die der Umsetzung des neuen Krankenhausplans in Nordrhein-Westfalen dienen.

Ministerpräsident Hendrik Wüst: „Nordrhein-Westfalen investiert in seine Krankenhäuser. Die 823 Millionen Euro für 24 Krankenhäuser sind eine gute Nachricht für die Menschen in unserem Land. Denn es ist klar: Eine gute medizinische Versorgung ist entscheidend für die soziale Sicherheit der Menschen und damit das Vertrauen in unseren Staat. Wir stärken die Krankenhauslandschaft und verbessern die Versorgungsqualität mit einer starken ortsnahe Grundversorgung, aber auch einer deutlichen Spezialisierung bei der Versorgung von komplexen Behandlungen. Mit der Krankenhausplanung hat die Landesregierung die größte gesundheitspolitische Reform in Nordrhein-Westfalen seit Jahrzehnten umgesetzt und gezeigt: Reformen sind möglich. Der neue Krankenhausplan ist ein solides Fundament für die zukünftige stationäre Versorgung.“



Ministerpräsident Hendrik Wüst und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann übergaben Förderbescheide an Vertreterinnen und Vertreter von 24 nordrhein-westfälischen Kliniken. Foto: Land NRW/Mark Hermenau

Neben dieser Förderrunde wurden bereits im Dezember 2024 und im April 2025 Förderbescheide im Rahmen der Einzelförderung über insgesamt rund 523 Millionen Euro an nordrhein-westfälische Krankenhäuser überreicht. Zur Umsetzung der Krankenhausplanung stellt das Land den Krankenhäusern in dieser Wahlperiode insgesamt 2,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Davon fließen zwei Milliarden Euro in die Einzelförderung von Krankenhäusern. 500 Millionen Euro werden als Kofinanzierung für Maßnahmen verwendet, die aus dem Transformationsfonds des Bundes gefördert werden. Im Rahmen des Transformationsfonds sind für die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser — vorbehaltlich der Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers, des Landtags Nordrhein-Westfalen — bis zum Jahr 2035

insgesamt zehn Milliarden Euro aus Landes- und Bundesmitteln sowie möglichen Eigenbeteiligungen der Krankenhausträger vorgesehen. Damit stünden den Kliniken in den nächsten zehn Jahren insgesamt zwölf Milliarden Euro aus Einzelförderung und Transformationsfonds für die Umsetzung der notwendigen Strukturveränderungen zur Verfügung.

Die verbleibende Summe von 654 Millionen Euro für die Krankenhaus-Einzelförderung, die bislang noch nicht verteilt wurde, wird für weitere notwendige Strukturveränderungen und Investitionen an die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser vergeben. Die Auszahlung der Einzelförderungsmittel orientiert sich am Baufortschritt und erfolgt schrittweise bis zum Jahr 2030.

ZUSATZ-WEITERBILDUNG KLINISCHE AKUT- UND NOTFALLMEDIZIN

Übergangsbestimmung muss noch durch das MAGS genehmigt werden

Wie bereits im Westfälischen Ärzteblatt 12/2025 berichtet, hat die Kamerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 15.11.2025 dem Antrag des Vorstandes der ÄKWL auf Änderung der Weiterbildungsordnung zugestimmt, die Übergangsbestimmung für den Erwerb der am 01.07.2020 neu eingeführten Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin nochmals zu öffnen und bis zum 30.06.2027 zu verlängern. Dies soll dazu beitragen, dass Krankenhäuser die GBA-Anforderungen für Notaufnahmen erfüllen können, die die bisherige Übergangsfrist versäumt haben.

Derzeit können noch keine Anträge nach der Übergangsbestimmung gestellt werden: Änderungen der Weiterbildungsordnung erfordern die Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde, des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS). Die Entscheidung des MAGS wird voraussichtlich etwas Zeit brauchen. Sobald sie der ÄKWL vorliegt, wird sie über die Homepage der Kammer und über das Ärzteblatt kurzfristig kommuniziert und auf die Möglichkeit der Antragstellung hingewiesen. Zudem wird es Informationen geben, welche Aspekte dem Antrag beizufügen sind.

Unabhängig davon ist eine reguläre Weiterbildung in der Klinischen Akut- und Notfallmedizin nach den Regelbestimmungen der Weiterbildungsordnung möglich. Diese Zusatz-Weiterbildung erfolgt unter Leitung entsprechend befugter Ärztinnen und Ärzte an Notfallaufnahmen.

Aktuell sind 41 Befugnisse für diese Zusatz-Weiterbildung erteilt. Um die Anzahl der Befugnisse perspektivisch zu erhöhen, sind Ärztinnen und Ärzte, die die Bezeichnung innehaben und eine Notfallaufnahme leiten, aufgefordert, die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis für die Klinische Akut- und Notfallmedizin unter Nutzung des Portals der ÄKWL zu beantragen.



INFORMATIONSVANSTALTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Auch 2026 setzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ihre Fortbildungsreihe zur Weiterbildungsordnung 2020 und anderen Themen fort.

Themen

- Weiterbildungsordnung 2020
- Befugniserteilung der ÄKWL
- Weiterbildung im Rahmen der neuen Krankenhauslandschaft
- eLogbuch
- Serviceangebote der Ärztekammer

Präsenz-Termin

Mittwoch, 4. Februar 2026

17.00 bis 19.15 Uhr

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrigk-Straße 4–6, 44141 Dortmund

Die Teilnahme ist kostenlos!

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz,
Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: wo_2020@aekwl.de



Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.



Zwischen Sicherheitsbedürfnis und Patientenschutz

Psychische Erkrankungen und Gewaltgefahr

Aschaffenburg, Mannheim, Hamburg: Eine Reihe von Angriffen mutmaßlich psychisch kranker Täterinnen und Täter gegen arglose Passanten hat in der Öffentlichkeit für massive Verunsicherung gesorgt. Schnell wurden Forderungen nach Strafverschärfungen oder einem Register für psychisch kranke Gewalttäter laut. In NRW versucht man, die Diskussion zu versachlichen.

von Heike Korzilius, Ärztekammer Nordrhein

Aschaffenburg, Park Schöntal: Im Januar 2025 attackiert ein 28-jähriger Afghane eine Kindergartengruppe mit dem Messer, tötet ein Kleinkind und einen zu Hilfe eilenden Mann. Er verletzt drei weitere Menschen zum Teil schwer. Mannheim, Innenstadt: Anfang März tötet ein 40-jähriger Deutscher bei einer Amokfahrt zwei Menschen und verletzt elf weitere zum Teil schwer. Hamburg, Hauptbahnhof: Ende Mai sticht eine 39-jährige Deutsche wahllos mit dem Messer auf Reisende ein. Sie verletzt dabei 18 Menschen, vier von ihnen lebensgefährlich. Täter und Täterin gelten als schwer psychisch krank.

Ihre Taten sorgten bundesweit für Schlagzeilen, die Öffentlichkeit reagierte verunsichert, die sozialen Medien liefen heiß. Schnell wurden Rufe laut nach einer Verschärfung der Psychisch-Kranken-(Hilfe)-Gesetze, die auf Landesebene bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung die zwangsweise Unterbringung psychisch Kranker in der Psychiatrie regeln. Der Generalsekretär der CDU, Carsten Linnemann, hatte bereits Ende 2024 im Deutschlandfunk gefordert, ein Register für psychisch kranke Gewalttäter einzurichten. Zugleich sprach er sich für

einen besseren Austausch der Sicherheitsbehörden untereinander sowie mit Psychiatern und Psychotherapeuten aus, um derartige Taten möglichst zu verhindern. Anlass für Linnemanns Vorstoß war der Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt, bei dem ein aus Saudi-Arabien stammender, psychisch auffälliger Arzt Ende 2024 sechs Menschen getötet und 300 verletzt hatte.

„Diskussion mit Maß und Mitte führen“

Angesichts der Häufung solcher Taten herrsche eine große Verunsicherung unter den Fachleuten, aber auch in der öffentlichen Debatte, stellte Matthias Heidmeier fest. Der Staatssekretär im NRW-Gesundheitsministerium forderte bei einer Tagung zum Gewaltisiko bei psychischen Erkrankungen am 19. November im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf zugleich: „Wir müssen die Diskussion über den Umgang mit psychisch kranken Gewalttätern mit Maß und Mitte führen.“ Das Ministerium hatte gemeinsam mit den beiden Ärztekammern des Landes zu der Veranstaltung geladen. Die hohe Zahl von gut 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern belegte, dass man mit dem Thema offenbar einen Nerv getroffen hatte.

Dr. Sven Dreyer, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, fasste die Herausforderung in seiner Begrüßung zusammen: „Wir stehen vor der höchst anspruchsvollen Aufgabe, die berechtigten Sicherheitsbedürfnisse der Allgemeinheit nach Schutz mit dem Anspruch auf Selbstbestimmung und Antistigmatisierung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen und deren Schutz vor Diskriminierung in Einklang zu

bringen“. Diese Aufgabe, so der Kammerpräsident, könne nur in Zusammenarbeit von Medizin, Recht, Verwaltung, Politik und Betroffenen angegangen werden.

Staatssekretär Heidmeier verwies auf Fortschritte bei der Behandlung psychisch Kranker seit der Psychiatrie-Enquete vor 50 Jahren. Das gesellschaftliche Mindset habe sich seither deutlich zum Positiven verändert, Tabus seien aufgebrochen worden. Das dürfe man wegen eines allgemeinen Bedrohungsgefühls nicht grundsätzlich infrage stellen. „Es braucht bei diesem Thema das Vertrauen der Gesellschaft in das Fachpersonal. Dazu gehört auch, dass wir Probleme offen benennen und artikulieren, dass wir verdeutlichen, dass wir großen Wert auf den Schutz der Allgemeinheit legen, aber andererseits keine Stigmatisierung, keine Register oder einfaches Wegsperrern wollen“, sagte Heidmeier. „Wir wollen die richtigen Antworten geben.“

Experten sehen diese in einer fachgerechten, niedrigschwelligen und vor allem kontinuierlichen psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung. „Das ist das beste Mittel der Gewaltprävention bei Menschen mit psychischen Erkrankungen“, sagte Professor Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), in Düsseldorf. Eine konsequente Therapie senke nachweislich das Risiko für Gewalttaten. Zusätzlich seien Maßnahmen zur Förderung der sozialen Integration und Teilhabe essenziell. Denn das Risiko, dass ein Mensch mit einer psychischen Erkrankung gewalttätig werde, entstehe aus der Wechselwirkung

Auf schmalem Grat

Psychiatrie trägt besondere Verantwortung

Stefanie Oberfeld ist Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie und Psychotherapie und gehört dem Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Sie vertritt im Landesfachbeirat Psychiatrie die beiden nordrhein-westfälischen Ärztekammern und moderierte die Veranstaltung „Gewaltisiko bei psychischen Erkrankungen“ (s. Bericht auf S. 8ff.). Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt weist sie auf die besondere Verantwortung hin, mit der in der Psychiatrie Patientenschutz und Schutzbedürfnisse der Allgemeinheit miteinander vereinbart werden müssen.

WÄB: Warum rückt der Zusammenhang zwischen Gewalttaten und psychischen Erkrankungen gerade jetzt in den Fokus?

Oberfeld: In den Medien sind Straftaten, die einen Bezug zu psychischen Erkrankungen haben, derzeit sehr präsent. Auch die Politik greift diese Zusammenhänge auf, so etwa der CDU-Generalsekretär Linnemann, der bereits Ende 2024 ein Register für psychisch kranke Gewalttäter gefordert hat. Deshalb ist es nötig, die Lage einmal objektiv zu betrachten. Tatsächlich gibt es Erkrankungen, die unter bestimmten Bedingungen mit einem erhöhten Risiko für Gewalt einhergehen können, beispielsweise Schizophrenie, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen. Gewalttätig oder gar Straftäter werden aber aus dieser Gruppe von Patienten nur sehr wenige Menschen.

WÄB: Reichen die vorhandenen Gesetze aus, diesem Phänomen zu begegnen?

Oberfeld: Mehr Klarheit wäre an einigen Stellen durchaus wünschenswert. Die Psychiatrie befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen dem Auftrag des Behandeln und Heilens einerseits und andererseits dem Anspruch, ordnungsrechtlich eingebunden zu sein.

Da ist unter anderem die forensische Psychiatrie gefordert, die sich in gutachterlichen Fragestellungen damit beschäftigt, wie die Kriminalprognose für einen Menschen aussieht, der aufgrund einer psychischen Erkrankung straffällig geworden ist.

WÄB: Die Innenministerkonferenz hat im vergangenen Jahr ein „integriertes Risikomanagement“ gefordert und will ein wirksameres System zu Früherkennung und Minimierung von Risiken. Sie will relevante Erkenntnisse zu psychiatrischen Erkrankungen gegebenenfalls auch Behörden und Polizei zugänglich machen, auch die verpflichtende Einnahme von Medikamenten ist ein Stichwort. Wie ist das aus ärztlicher Sicht zu bewerten?

Oberfeld: Man kann das in dieser Form kaum stehen lassen! Zur Zusammenarbeit mit Behörden und Polizei gibt es bereits erprobte Modelle, von denen einige auch bei der Veranstaltung vorgestellt wurden. Ein Grundkonflikt lässt sich allerdings wahrscheinlich nicht auflösen, das hat ein Betroffener deutlich gemacht: Wie gehen wir damit um, wenn Patientinnen und Patienten eigentlich behandelt werden müssten, sich aber trotzdem gegen eine Behandlung entscheiden? Ärztinnen und Ärzte in der Psychiatrie befinden sich auf einem schmalen Grat und in einer besonderen Verantwortung, ihre Gutachten bereiten schließlich Entscheidungen über Freiheit und Nicht-Freiheit eines Patienten mit vor.

WÄB: In welche Richtung geht die Diskussion?

Oberfeld: Eine Register-Lösung für psychisch kranke Täter scheint kein gangbarer Weg für Nordrhein-Westfalen. Es ist positiv zu bewerten, dass das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales die Ärzteschaft mit ihrer Expertise hört und einbezieht! Das steht jedoch noch am Anfang, wir werden im

Verlauf der Diskussion sicherlich nicht immer einer Meinung sein. Doch die Veranstaltung in Düsseldorf war eine gute Gelegenheit, dem Ministerium etwas mit auf den Weg zu geben.

WÄB: Was muss in nächster Zukunft geschehen?

Oberfeld: Prävention ist ein sehr wichtiger Aspekt! Die Frage ist, wie man präventiv mit Menschen arbeiten kann, die Vertrauen zu uns Ärztinnen und Ärzten haben sollen, die aber gleich-



Stefanie Oberfeld

zeitig womöglich eine potenzielle Gefahr für die Allgemeinheit darstellen. Da gilt es beispielsweise die Möglichkeiten der Gefährdungsansprache durch die Polizei zu nutzen, die den Betroffenen deutlich macht, dass die Psychiatrie eine helfende Institution ist – und nicht primär eine, die die Betroffenen anzeigt. Auf einer weiteren Ebene brauchen wir eine generelle Diskussion: Wie gehen wir in der Gesellschaft mit psychischen Erkrankungen um? Letztlich kann jeder Mensch einmal von einer solchen Erkrankung betroffen sein – es ist deshalb fatal, wenn sich der Gedanke festsetzt, psychische Erkrankung und Gewalt hängen pauschal zusammen. Eine solche Stigmatisierung würde dazu führen, dass Erkrankte davor zurückschrecken, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch viele andere, die sich in der Versorgung psychisch erkrankter Menschen einsetzen, sehen das als Gefahr! Sie haben Angst, dass eine differenzierte Betrachtung im Umgang mit den Patientinnen und Patienten verloren geht. *kd*

mit weiteren Belastungs- und Risikofaktoren für Aggression und Gewalttätigkeit, wie zum Beispiel junges Alter, männliches Geschlecht, Konsum von Drogen oder Alkohol, eigene Gewalterfahrungen, soziale Isolation, Armut oder Wohnungslosigkeit, gab Gouzoulis-Mayfrank zu bedenken.

In einem Positionspapier habe die DGPPN deshalb den Ausbau geeigneter Behandlungsstrukturen für Menschen mit schweren psychischen Störungen gefordert, so die Psychiaterin. Gerade schwer psychisch Kranke würden durch die ambulante psychiatrische Regelversorgung und Psychotherapien häufig nicht erreicht. Es müssten deshalb Möglichkeiten geschaffen werden, die Betroffenen flächendeckend und niederschwellig, gegebenenfalls auch aufsuchend in ihrem Wohnumfeld zu behandeln. Notwendig sei zudem ein Ausbau des sozialpsychiatrischen Dienstes.

Die Diskussion um eine Verschärfung der Unterbringungsgesetze oder ein Register für psychisch Kranke hält Gouzoulis-Mayfrank nicht nur für nicht zielführend, sondern sogar für stigmatisierend und gefährlich. „Psychische Erkrankungen

sind generell nicht mit einem erhöhten Gewaltisiko verknüpft“, betonte die Psychiaterin. Ein höheres Risiko bestehe nur bei bestimmten Erkrankungen wie Schizophrenien und anderen Psychosen oder schweren Persönlichkeitsstörungen und das meist auch nur, wenn weitere Risikofaktoren wie Alkohol- oder Drogenkonsum dazukämen und die Betroffenen unbehandelt blieben.

„Eine zentrale Erfassung aller Menschen mit einer psychischen Diagnose würde Gewalttaten nicht verhindern“, sagte Gouzoulis-Mayfrank. Etwa ein Drittel der Bevölkerung leide jedes Jahr unter einer psychischen Störung. Da dürfte allein die Fülle der Personendaten eine Herausforderung für die Sicherheitsbehörden sein. Zumal das Mittel der „klassischen“ Gefährderansprache bei psychisch Kranken in der Regel ins Leere laufe. Sie benötigten eine kontinuierliche Therapie, keinen einmaligen Besuch. Eine Meldung von Patientinnen und Patienten an ein behördliches Register unterminiere zudem das Vertrauensverhältnis zu den Therapeuten – das Fundament für eine erfolgreiche Behandlung – und führe im schlimmsten Fall dazu, dass Patienten keine Hilfe mehr suchten.

Eine besondere Herausforderung stellen Gouzoulis-Mayfrank zufolge diejenigen Patientinnen und Patienten dar, die in der Vergangenheit durch Aggressivität und Gewaltbereitschaft aufgefallen seien, eine Behandlung jedoch verweigerten. Hier müsse im Einzelfall geprüft werden, ob die Voraussetzungen für eine unfreiwillige Behandlung vorliegen. Allerdings sei es aktuell so, dass eine Unterbringung wegen Selbst- oder Fremdgefährdung unmittelbar beendet werde, wenn die akute Symptomatik abgeklungen sei, auch wenn sich der Gesamtzustand des Patienten noch nicht ausreichend stabilisiert habe. „Damit ist mittel- und langfristig weder den Betroffenen noch der Gesellschaft geholfen“, so die DGPPN-Präsidentin. Diese Praxis müsse man unbedingt überdenken. Nach Ansicht von Gouzoulis-Mayfrank braucht es dafür keine neuen gesetzlichen Regelungen. „Wir müssen die bestehenden Möglichkeiten besser anwenden und zum Beispiel auch nachsorgende Hilfen nutzen.“ Wichtig ist der Psychiaterin aber ein zentraler Punkt: „Die meisten schweren Gewalttaten werden von Menschen verübt, die nicht psychisch krank sind und die volle strafrechtliche Verantwortung für ihre Taten tragen.“

Vorbilder im Süden

Als „Modell gelebter interprofessioneller Verantwortung“ beschrieb Professor Dr. Elmar Habermeyer, Direktor Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, die dort angesiedelte Fachstelle Forensic Assessment & Risk Management (FFA). Die FFA unterstütze die Zürcher Polizeibehörden und die Staatsanwaltschaft mit forensischem Fachwissen bei der Risikoeinschätzung und im Fallmanagement von psychisch kranken Gewalttätern. Für Habermeyer ist die FFA, die direkt an die polizeilichen Gewaltschutzstellen angebunden sei, ein gelungenes Beispiel für die institutionelle Verknüpfung von forensisch-psychiatrisch/psychologischer Fachkompetenz und operativem Bedrohungsmanagement, wie er im Düsseldorfer Haus der Ärzteschaft erläuterte. Dabei betonte Habermeyer, dass es bei dem Modell nicht um präventive Eingriffe in Freiheitsrechte gehe, die zu Vertrauensverlusten

führen könnten. Im Rahmen des Kantonalen Bedrohungsmanagements Zürich habe die FFA im Jahr 2024 an 74 Gefährderansprachen teilgenommen. In der Regel sei der Kontakt zum Gefährder gut, betonte Habermeyer. Über 80 Prozent der Gefährder hätten einem (freiwilligen) Gespräch zugestimmt. Die frühzeitigen Gespräche mit Betroffenen zielten auf De-Eskalation und Kooperation, nicht auf Sanktion.

Die Versorgungslücke zwischen ambulanter psychiatrischer Versorgung und Forensik will die Präventionsstelle der Kliniken des Bezirks Oberbayern schließen. Die ambulante Versorgung sei symptomorientiert, erklärte Dr. Islem Ganzoui, Leitende Oberärztin der Präventionsstelle am Isar-Amper-Klinikum in München. Dort finde kaum eine systematische Risikodiagnostik für potenziell gewalttätige schwer psychisch kranke Menschen statt. Die forensische Versorgung wiederum greife erst nach einer schweren Straftat. „Dazwischen liegt ein Niemandsland ohne klare Zuständigkeit“, sagte Ganzoui. Das Angebot der Präventionsstel-

le richte sich an Menschen mit Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis oder mit einer schweren Persönlichkeitsstörung, die in ihrer Krankheitsgeschichte ein Risiko für gewalttätiges Verhalten aufwiesen und die die üblichen Behandlungs- und Hilfeangebote ablehnten. Ziel sei es, Straftaten zu verhindern, potenzielle Opfer zu schützen, aber auch den Betroffenen zu ermöglichen, ein möglichst normales Leben führen zu können. Die Behandlung in der Präventionsstelle erfolge freiwillig und ohne Zwang. Motivation und Beziehungsgestaltung stünden im Mittelpunkt. Das Modell sei niederschwellig und bei Bedarf aufsuchend gestaltet. Es gelte das „No-Drop-Out-Prinzip“: „Wir bleiben dran, auch bei Krisen oder Rückzug des Patienten“, betont Ganzoui. Man setze an, bevor es zu einer Unterbringung im Maßregelvollzug komme. Ihre zentrale Botschaft: „Nicht die Erkrankung macht gefährlich, sondern fehlender Halt, fehlende Struktur und fehlende Einbindung.“

Aller guten Dinge sind drei: Gleichwertigkeitsprüfung bei der ÄKWL

Erweiterte Zuständigkeit – Ärztinnen und Ärzte als Gutachter gesucht

Von Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL

Nach dem Start 2014 mit den Fachsprachprüfungen und der Fortsetzung 2021 mit den Kenntnisprüfungen folgt nun in einem dritten Schritt die Erweiterung: Zum Jahresbeginn 2026 hat das Land Nordrhein-Westfalen auch die Zuständigkeit für die dokumentenbasierte Gleichwertigkeitsprüfung auf die Ärztekammer Westfalen-Lippe übertragen.

Für die Bearbeitung von Anträgen auf Erteilung der Approbation von Ärztinnen und Ärzten, die – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – in einem sogenannten „Drittstaat“ ihr Medizinstudium abgeschlossen haben, ist in Nordrhein-Westfalen die bei der Bezirksregierung Münster eingerichtete Zentrale Anerkennungsstelle für approbierte Heilberufe (ZAG-aH) zuständig. Unter Drittstaaten fallen alle Länder außerhalb der Europäischen Union (EU) bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und der Schweiz.¹

Eine zentrale Voraussetzung für die Erteilung der Approbation ist die Feststellung der Gleichwertigkeit der Ausbildungsnachweise. Dabei wird anhand der einschlägigen Dokumente geprüft, ob ein in einem Drittstaat absolviertes Medizinstudium den in Deutschland geforderten Standards entspricht und keine wesentlichen Defizite bestehen, die auch nicht durch Berufserfahrung oder lebenslanges Lernen ausgeglichen worden sind (Gleichwertigkeitsprüfung). Wird keine Gleichwertigkeit festgestellt, ist eine Kenntnisprüfung notwendig.

Mit der dokumentenbasierten Gleichwertigkeitsprüfung hat – wie andere Bundesländer auch – die ZAG-aH bisher überwiegend die Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe (GfG) beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz mit Sitz in Bonn beauftragt. Durch die in den letzten Jahren kontinuierlich und sehr deutlich gestiegenen Antragszahlen hatte die GfG im Herbst 2024 einen Aufnahmestopp für neue Gutachteraufträge

verhängt, was die Bearbeitungszeiten der Approbationsanträge in nicht weiter hinnehmbare Länge zog. Die Gleichwertigkeitsprüfung wurde zum Nadelöhr im Approbationsprozess.

Um diesen Stillstand zu durchbrechen, hat das Gesundheitsministerium den Kontakt zur ÄKWL und ÄKNO gesucht mit dem Ziel, beide Kammern zur Unterstützung in die Gleichwertigkeitsprüfung einzubinden. Die zwischen Staatssekretär Matthias Heidmeier und den beiden Kammerpräsidenten Dr. Hans-Albert Gehle und Dr. Sven Dreyer im Frühsommer angestoßenen Gespräche haben mit der Übertragung der Aufgabe durch eine Ergänzung der Zuständigkeitsverordnung Heilberufe (ZustVO HB) nun einen erfolgversprechenden Abschluss gefunden.

Länderbezogene Zuständigkeit

Seit dem 1. Januar 2026 sind beide Ärztekammern für die Durchführung von Gleichwertigkeitsprüfungen zuständig für Anträge, die ab dem 1. September 2024 bei der Bezirksregierung Münster gestellt wurden, soweit die Prüfung nicht durch die Bezirksregierung Münster selbst ohne Hinzuziehung externen Sachverständigen erfolgen kann. Zur Kompetenzbündelung und Ver-

fahrensbeschleunigung ist diese Zuständigkeit länderspezifisch zwischen der ÄKWL und der ÄKNO aufgeteilt, d. h. je nachdem in welchem Land das Medizinstudium abgeschlossen wurde, führt entweder die ÄKWL oder die ÄKNO die dokumentenbasierte Gleichwertigkeitsprüfung durch. Der jeweiligen Ärztekammer wird dann ein Prüfauftrag zugeteilt, wenn zuvor von der Bezirksregierung Münster festgestellt worden ist, dass der Antragsteller die ärztliche Ausbildung abgeschlossen hat und alle für die Gleichwertigkeitsprüfung erforderlichen Unterlagen vollständig sind. Die ÄKWL hat alle wichtigen Informationen zu der neuen Aufgabe im Internet unter www.aekwl.de/gwp zusammengestellt.

Die Gleichwertigkeitsprüfungen werden bei der ÄKWL von auf Honorarbasis tätigen Ärztinnen und Ärzten durchgeführt, die zuvor ein strukturiertes Schulungsprogramm durchlaufen haben. Diese erstellen Gutachten, die die ÄKWL an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Für alle mit den Gleichwertigkeitsprüfungen entstehenden personellen und sächlichen Aufwendungen erhebt die ÄKWL eine kostendeckend kalkulierte Verwaltungsgebühr, die zusätzlich zu den Gutachterkosten fällig wird.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann begrüßt die Unterstützung durch die beiden Ärztekammern und teilte den Präsidenten mit, dass er diese als ein klares Signal einer starken ärztlichen Selbstverwaltung sieht. Mit der neuen Ablaufstruktur erwarten alle Beteiligten eine deutliche Beschleunigung der Verfahrensdauer. „Dies hilft den zugewanderten Kolleginnen und Kollegen, beruflich schneller Fuß zu fassen und sichert damit auch die ärztliche Versorgung in Westfalen-Lippe, die vor erheblichen demografischen Herausforderungen steht“, so Präsident Gehle zur neuen Kammeraufgabe.

Gutachterinnen und Gutachter gesucht

Sie sind approbierte Ärztin bzw. approbierter Arzt und haben Interesse, Gutachten im Rahmen der Gleichwertigkeitsprüfung von im Ausland absolvierten ärztlichen Ausbildung zu erstellen?

Informieren Sie sich dazu unter www.aekwl.de/gwp-gutachter. Die ÄKWL freut sich über Ihre Kontaktaufnahme, die dort online möglich ist.

¹ Auch Ausbildungsnachweise, die vor dem Beitritt des entsprechenden Landes zur EU, zum EWR bzw. vor bilateralen Verträgen ausgestellt worden sind, fallen unter die dargestellte Regelung.

6. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

Assistenzberufe in der medizinischen Versorgung
Samstag, 7. März 2026 von 09:00 bis 16:30 Uhr, KVWL Dortmund

09:00 Uhr Begrüßung

Dr. med. **Johannes Albert Gehle**
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Anke Richter-Scheer

Stellv. Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Christoph Ellers, B.A.

Leiter Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe



dipraxis

Die digitale Praxis der KVWL

09:15 Uhr Teampraxis-Kompass – Entwicklungsmöglichkeiten in der ambulanten Versorgung

Anke Richter-Scheer, Stellv. Vorstandsvorsitzende der KVWL

09:45 Uhr Jeder Patient ist anders – Wie gehe ich mit unterschiedlichen Patiententypen um?

Univ.-Prof. em. Dr. Dr. med. **Gereon Heuft**, Münster

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr Deeskalation im Praxisalltag – Sicherheit durch Kommunikation, Organisation und Technik

Ulrik Damitz, Lippstadt

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr SEMINARE NACH WAHL

Heil- und Hilfsmittel leicht gemacht!

Gabriele Webelsiep, Emsdetten

Digitalisierung zum Anfassen – Mit TI und digitalen Anwendungen zu mehr Effizienz im Praxisalltag

Lea Nehm, Dortmund

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation (Refresher)

Marcus Breyer, Münster

Praktisches Training zum Umgang mit unterschiedlichen Patiententypen

Univ.-Prof. em. Dr. Dr. med. **Gereon Heuft**, Münster

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Yvonne Schoenen, Dortmund / **Anke Westerberg**, Dortmund

Gewalt und Übergriffigkeit im Arbeitsalltag der MFA

Ulrik Damitz, Lippstadt

dipraxis – Ausstellung „Die digitale Praxis der KVWL“ (Parallel stattfindendes Zusatzangebot)

16:00 Uhr Abschlussplenum

Moderation Dr. med. **Hans-Peter Peters**

Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Kontakt:

Akademie für medizinische Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL

Telefon: 0251 929 2266

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de

Teilnahmegebühr:

€ 199,00 Praxisinhabende Mitglied der Akademie

€ 219,00 Praxisinhabende Nichtmitglied der Akademie

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Gesundheitssystem noch besser auf Krisensituationen vorbereiten

Landesgesundheitskonferenz tagte im Ärztehaus Münster

Wie kann das Gesundheitssystem noch besser auf Krisensituationen vorbereitet werden? Und welche Vorkehrungen müssen zum Schutz der Bevölkerung getroffen werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Tagung der Landesgesundheitskonferenz (LGK) im Ärztehaus in Münster am 10. Dezember. Die LGK verabschiedete dabei eine Erklärung zum Schwerpunktthema Krisenresilienz. Diese enthält eine Reihe von Handlungsempfehlungen, mit der alle beteiligten Akteure dazu aufgerufen werden, die Krisenvorsorge in der Gesundheitsversorgung weiter zu stärken. Betont wird in der Erklärung unter anderem die zentrale Rolle der Krankenhäuser in Szenarien beispielsweise mit hohen Verletzungszahlen sowie die Bedeutung der Apotheken vor Ort bei der Versorgung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten.

„Ob Cyberangriff, Naturkatastrophen oder der hoffentlich nie eintretende Verteidigungsfall: Jede Institution im Gesundheitswesen muss im Notfall genau wissen, was zu tun ist, damit wir handlungsfähig bleiben. Auch vor dem Hintergrund der neuen geopolitischen Lage infolge des russischen Angriffskriegs müssen wir die Krisenvorsorge des Gesundheitssystems mit Nachdruck weiter vorantreiben. Dafür brauchen wir Weitsicht, gute Planung und eine starke regionale Vernetzung. Nur wenn alle im Gesundheitswesen an einem Strang ziehen, wird es uns gelingen, Krisen zu bewältigen und die Menschen zu schützen. Hierfür liefert die Landesgesundheitskonferenz wichtige Impulse“, erklärte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.

In seiner Begrüßung der LGK-Teilnehmer betonte Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle, dass zur Resilienz des Gesundheitswesens auch gehöre, Finanzierungs- und Kostenfragen frühzeitig zu klären. „Resilienz entsteht nicht erst im Ernstfall, sondern schon in der Vorbereitung“ – bei der beispielsweise Materialien und technische Ressourcen vorab beschafft werden müssen. Wenn all dies erst im Krisenfall



Zur Tagung der Landesgesundheitskonferenz im Ärztehaus in Münster begrüßte ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (l.) NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (r.) und als Referierende Prof. Dr. Ursula Klingmüller und Oberstarzt Dr. Alexander Bell.

Foto: kd

geklärt werden müsse, gehe wertvolle Zeit zum Handeln verloren. „Verlässliche Vorsorge braucht verlässliche Ressourcen.“

Einige der zentralen Botschaften der LGK-Erklärung sind: Alle Akteure der Versorgung müssen sich mit einrichtungsspezifischen Notfall- und Krisenplänen auf mögliche Krisenszenarien vorbereiten, diese regelmäßig erproben und weiterentwickeln. Gleichzeitig sollen auch gemeinsame Übungen durchgeführt werden. Zum Schutz der Bevölkerung soll das Gesundheitswesen noch verzahnter mit der Feuerwehr, den anerkannten Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk und der Bundeswehr zusammenarbeiten. Vulnerable Personengruppen wie Menschen mit Behinderungen oder mit chronischen Erkrankungen, lebensältere Menschen sowie Kinder und Jugendliche sollen dabei besonders in den Blick genommen werden.

Darüber hinaus sieht die Erklärung vor, dass das Personal in den jeweiligen Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Schulungen gestärkt wird. In der Bevölkerung soll zugleich das Bewusstsein für potenzielle

Krisen geschärft sowie das Wissen über Abläufe in Notfallsituationen ausgebaut werden, um anderen und sich selbst helfen zu können.

Vor Verabschiedung der LGK-Erklärung hatten zwei Impulsreferate die umfangreichen Herausforderungen verdeutlicht, die an die Resilienz des Gesundheitswesens im Krisenfall gestellt werden: Prof. Dr. Ursula Klingmüller (Deutsches Krebsforschungszentrum) zeigte Möglichkeiten auf, Resilienz bei Strukturen, Gesundheitspersonal und Patienten zu stärken und betonte die große Bedeutung verlässlicher und transparenter Informationen und Kommunikation für das Erreichen dieses Zieles. Oberstarzt Dr. Alexander Bell vom Kommando Gesundheitsversorgung der Bundeswehr gab einen Überblick über die aktuelle sicherheitspolitische Lage und die vielfältigen Anforderungen, die zusätzlich auf das Gesundheitswesen zukämen, wenn die Bundesrepublik im Rahmen der Bündnisverteidigung Funktionen als Aufmarschgebiet und zur Logistik-Dreh-scheibe für den Einsatz von NATO-Truppe übernehmen müsste.

kd

Nachtschicht für die Organspende

„Kolibri-Medizin“: Bereitschaftsdienste für Organentnahmen



Von Ronja Fluere,
Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

2024 feierte die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) ihr 40-jähriges Bestehen. In jenem Jahr wurden in Deutschland insgesamt 2855 Organe postmortal gespendet. Die Warteliste bleibt jedoch lang, am 31.12.2024 wurden 8575 Organe in Deutschland benötigt. Eine Organtransplantation ist eine lebensrettende und mitunter sehr komplexe Prozedur. Für den Ablauf wurden verbindliche Standards festgelegt, die kontinuierlich verbessert werden. Die DSO organisiert den Ablauf und betreut beteiligte Krankenhäuser und Angehörige. Überdies koordiniert sie Chirurgeninnen und Chirurgen, die für die Organentnahme 24 Stunden am Tag in verschiedenen Krankenhäusern reisen und dort in bisher unbekannten, multidisziplinären Teams mitunter zeitgleich an verschiedenen Organsystemen operieren.¹

Der folgende Artikel soll einen Eindruck der außergewöhnlichen ärztlichen Tätigkeit der Chirurgeninnen und Chirurgen vermitteln, die Organentnahmen für Organtransplantationen über die DSO durchführen. Hierzu geben ein Herzchirurg sowie eine Viszeralchirurgin Einblicke in ihren beruflichen Alltag.

Andreas Godo ist seit 25 Jahren Facharzt für Herzchirurgie und hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend auf thoraxchirurgische Eingriffe spezialisiert. Er arbeitet im Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen in Bad Oeynhausen in der Herz- und Thoraxchirurgie und ist überdies für die DSO als Chirurg in der Organentnahme



Wenn Andreas Godo (M.) gerufen wird, kommt es auf die Minute an: Größere Distanzen werden für Organentnahmen deshalb auf dem Luftweg zurückgelegt. Foto: privat

tätig. Ein typischer Arbeitstag beginnt für ihn meist in Bad Oeynhausen auf einer 42-Betten-Station. Anschließend ist er regelmäßig im dortigen OP eingeteilt und führt hier überwiegend thoraxchirurgische Eingriffe durch. Darüber hinaus ist er in der Gewebebank als Präparator tätig. Organentnahmen für Organtransplantationen führt Godo, über die DSO organisiert, zusätzlich in Form von Bereitschaftsdiensten durch.

Bis zu 80 Einsätze im Jahr

Er ist in diesem Bereich sehr erfahren und hat inzwischen mehr als 1500 Organentnahmen vorgenommen. Hierfür ist Andreas Godo bis zu 80-mal im Jahr unterwegs. Er führt Herz- und Lungenentnahmen bei Erwachsenen und auch Kindern durch. Da diese Eingriffe nur von wenigen Operateuren vorgenommen werden, muss Godo mitunter über weite Distanzen reisen und auch im Ausland operieren. Entfernungen über 200 Kilometer werden luftgebunden zurückgelegt, in früheren Jahren auch mit einem eigenen Hubschrauber, der jeweils in Hannover startete.

Die Einsätze bringen vielfältige Herausforderungen mit sich, berichtet Andreas Godo. Die Zusammenarbeit mit wechselnden lokalen Teams erfordert mitunter Kommu-

nikationsgeschick. Im Ausland bestünden gelegentlich erschwerte Bedingungen und das Fliegen beinhaltet wetterbedingte Risiken bis hin zu Notlandungen. Mindestens vier Mal habe ein Flugzeug im Einsatz Teile verloren, berichtet er.

Andreas Godo absolvierte seine Facharztweiterbildung in Bad Oeynhausen und begann bereits vor deren Abschluss mit den ersten begleiteten Organentnahmen. Heutzutage ist für solche Eingriffe eine abgeschlossene Facharztweiterbildung Voraussetzung. Weitere Voraussetzung sind gute operative und anatomische Kenntnisse: Man müsse sich gut im Operationsgebiet auskennen und bereits viele Operationen durchgeführt haben, betont Godo, mitunter würden bei einer Entnahme seltene Anomalien oder Erkrankungen entdeckt. Auch persönliche Eigenschaften sind wichtig: Es sei notwendig, mit verschiedenen Leuten umgehen zu können und sozial kompetent zu sein, berichtet der Chirurg. In schwierigen und neuen Situationen sei es wichtig, Ruhe zu bewahren – jedoch auch, ein neues Team überzeugen und wenn notwendig den Ton angeben zu können.

¹ Deutsche Stiftung Organtransplantation: Jahresbericht Organspende Transplantation in Deutschland 2024. Online verfügbar unter dso.de, zuletzt geprüft am 15.11.2025.

Junge Ärzte



Serie

Jungen Kolleginnen und Kollegen empfiehlt Andreas Godo, zunächst den „Job“ sicher zu beherrschen. Außerdem betont er die hohe Relevanz eines guten Sozialverhaltens. Ein guter persönlicher Umgang und auch eine gewisse Bescheidenheit seien wichtig, man sollte „sich nicht für den Größten halten“. Die Tätigkeiten rund um eine Organtransplantation sind geprägt von schweren, tragischen Schicksalen. Es sei jedoch erfüllend mitzuerleben, dass die Empfängerinnen und Empfänger von Organen dank der Transplantation weiterleben und somit Leben gerettet werden können.

Dr. Patrycja Slepecka ist Oberärztin in der Viszeralchirurgie der Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum. Auch sie übernimmt zusätzlich Rufbereitschaftsdienste für Organentnahmen bei Transplantationen für die DSO. Auch Dr. Slepeckas Arbeitsalltag als Oberärztin in der Viszeralchirurgie findet im Wechsel auf der Station sowie im OP statt. Wenn sie jedoch Rufbereitschaftsdienste für Organentnahmen hat, kann es mitunter vorkommen, dass sie den Tag über im Regeldienst operiert, nachts Organentnahmen durchführt und am Folgetag im Regeldienst weiterarbeitet.

Neben dieser hohen Belastung gibt es weitere Herausforderungen. Für die Organentnahmen fährt Dr. Slepecka meist mit einem Assistenten oder einer Assistentin in ein fremdes Krankenhaus und arbeitet dort mit einem bisher unbekannten Team zusammen. Oft kennen sich die OP-Pflege sowie die Anästhesie noch nicht mit dem Ablauf einer Organentnahme aus. In solchen Fällen sei es besonders wichtig, aktiv

die Stimmung des Teams zu beeinflussen und alle Schritte gut zu besprechen.

Nach ihrem Abitur in Polen absolvierte Patrycja Slepecka ihr Medizinstudium sowie ihre Facharztweiterbildung am Universitätsklinikum Münster. Angehenden Chirurginnen und Chirurgen empfiehlt sie, gründliche Kenntnisse über die Anatomie der jeweiligen Operationsgebiete zu erwerben. Im Rahmen der Organentnahmen können sich atypische Verläufe von Gefäßen, Gallengängen und Harnleitern zeigen, teilweise auch erstmalig. Nicht immer erfolgt vor der Organentnahme eine Schnittbilddiagnostik. Wenn jedoch eine Schnittbilddiagnostik vorliegt, empfiehlt Dr. Slepecka, diese vorher gut zu sichten. Weiterhin findet sie es elementar, eine Leidenschaft für die Organtransplantation sowie ein ausgeprägtes Durchhaltevermögen mitzubringen. Man werde sehr viel Zeit und auch Freizeit opfern und sollte sich nicht auf Dauer hierzu zwingen, sonst sei die Tätigkeit schwierig durchzuhalten. Wer sich jedoch für diesen Bereich interessiere, empfiehlt sie, sollte an einem Krankenhaus mit Transplantationsbereich anfangen und die Tätigkeit kennenlernen.

Es sei ein außergewöhnliches Gefühl mitzuerleben, dass Menschen dank einer Organtransplantation überleben können, hat Patrycja Slepecka erfahren — man bekomme das Gefühl, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Eine wichtige Motivation stellt für sie die Tatsache dar, dass durch die Organspende Patientinnen und Patienten neue Lebensqualität erhalten, z. B. keine Dialyse mehr benötigen und länger leben können.

Großer Mangel an Organspendern

Dr. Patrycja Slepecka und Andreas Godo sind sich einig, dass die Anzahl an möglichen Organspenderinnen und -spendern in Deutschland bedrückend niedrig ist. Hierzu benennen sie verschiedene mögliche Gründe: Zum einen dächten nicht alle Ärztinnen und Ärzte in Häusern ohne Transplantationsbereich an die Möglichkeit einer Organspende. Des Weiteren notierten viele Menschen ihre Wünsche diesbezüglich nicht rechtzeitig. Es bleibe dann im Ermessen der Angehörigen, zu entscheiden, ob eine Organspende zu Lebzeiten gewünscht worden wäre oder nicht.

Eine gesetzlich verankerte Widerspruchslösung zur Organspende würde vieles verändern: Sie ist bereits in vielen Ländern etabliert und hat dort zu einer Erhöhung der Spenderzahlen geführt. Menschen, die keine Organspende wünschen, müssen zu Lebzeiten aktiv widersprechen.

Seit März 2024 besteht die Möglichkeit, die Entscheidung für oder gegen eine Organspende im bundesweiten Organspende-Register digital zu erfassen. Ein Organspendeausweis sowie eine Patientenverfügung bleiben jedoch verbindliche Dokumente zu Erfassung des Patientenwillens.¹ Für Ärztinnen und Ärzte bleibt es wichtig, Patientinnen und Patienten aktiv dazu aufzufordern, ihre persönliche Entscheidung zu erfassen und darüber auch mit Angehörigen zu sprechen.

AUS AKTUELLEM ANLASS:

Wichtiger Hinweis zum Erwerb einer Facharztanerkennung nach Weiterbildungsordnung 2005

Kammerangehörige Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung nachweislich vor Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung begonnen hatten (Stichtag 30.06.2020), können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren noch nach den Bestimmungen der vorherigen Weiterbildungsordnung abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Dies ist in § 20 Absatz 4 Weiterbildungsordnung 2020 geregelt.

Konkret bedeutet dies, dass die Weiterbildung spätestens am 30.06.2027 zeitlich und inhaltlich abgeschlossen **und** der Antrag auf Anerkennung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe gestellt sein muss. Anträge, die nach diesem Datum eingehen oder unvollständig sind, können dann nicht mehr für eine Prüfung berücksichtigt werden.

Die Ärztekammer bittet daher alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre angestrebte Bezeichnung nach alter Weiterbildungsordnung erwerben

möchten, zu prüfen, ob sie ihre Weiterbildung tatsächlich bis zum 30.06.2027 vollständig abschließen können. Sollte dies nicht der Fall sein, ist ein Erwerb der Facharztanerkennung nur nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2020 möglich.

Auf ihren Internetseiten hat die Kammer umfassende Informationen und Hilfen (u. a. Weiterbildungszeitenrechner, die Weiterbildungsordnungen, Unterstützung zum eLogbuch) bereitgestellt. Selbstverständlich stehen auch die Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung und der KoStA Ärztinnen und Ärzten helfend zur Seite.

Zufrieden mit der Ausbildung — und mit Aussicht auf Übernahme

Ärztammer befragte MFA-Auszubildende

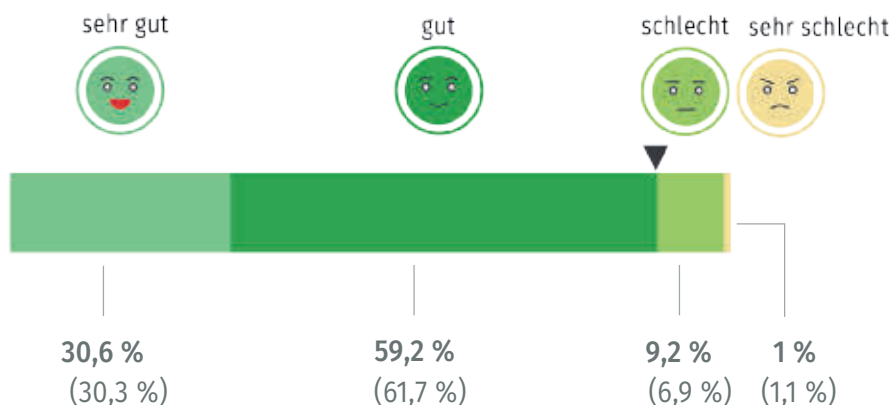
Von Klaus Dercks, ÄKWL

Neun von zehn angehenden Medizinischen Fachangestellten sind mit ihrer Ausbildung „sehr gut“ oder „gut“ zufrieden. Das ist das Ergebnis der jüngsten Befragung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Ausbildungszufriedenheit von MFA-Auszubildenden. Anlässlich ihrer Zwischenprüfung lud die Kammer alle MFA-Azubis ein, sich zu äußern — 1554 nahmen teil, das entspricht über 95 Prozent des Ausbildungsjahrgangs.

Für 64 Prozent der Befragten (1,6 Prozentpunkte mehr als bei der Befragung des Vorjahres) ist der Ausbildungsberuf MFA ihr Wunschberuf. Meist sind es Familien und Freunde, die auf den Beruf aufmerksam machten (808 Antworten), doch auch Praktika und Berufsfelderkundungen führen häufig in ein Ausbildungsverhältnis (530 Antworten). Der Weg in die Berufsausbildung ist unkompliziert: 31,3 Prozent der Befragten gaben an, es sei „sehr leicht“ gewesen, einen Ausbildungsplatz zu finden (Vorjahr: 29,4 Prozent), 52 Prozent empfanden die Suche als „leicht“ (Vorjahr: 54,7 Prozent).

90,7 Prozent der MFA-Auszubildenden gaben an, nach dem geltenden Tarifvertrag bezahlt zu werden — gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 0,5 Prozentpunkten. Die Arbeitszeit der meisten Auszubildenden

Die fachliche Qualität der Ausbildung in meinem Betrieb ist meiner Meinung nach



(63,8 Prozent) liegt im tariflich gesteckten Rahmen von 38,5 Wochenstunden. 18,9 Prozent der Befragten gaben an, 40 Stunden pro Woche zu arbeiten. Im Jahr zuvor betrug dieser Anteil 15 Prozent. Die Zahl derer, die weniger als 38,5 Wochenstunden leisten, sank im Vergleich zum Vorjahr von 14,4 auf nur noch 10,1 Prozent. 48,5 Prozent der befragten Auszubildenden gaben an, keine Überstunden zu leisten, 40,2 Prozent kommen auf eine bis zwei Überstunden pro Woche. Geleistete Überstunden werden bei 53,7 Prozent der MFA-Auszubildenden mit Freizeit ausgeglichen, bei 3,6 Prozent bezahlt — ein Fünftel der Azubis erhält jedoch gar keinen Ausgleich.

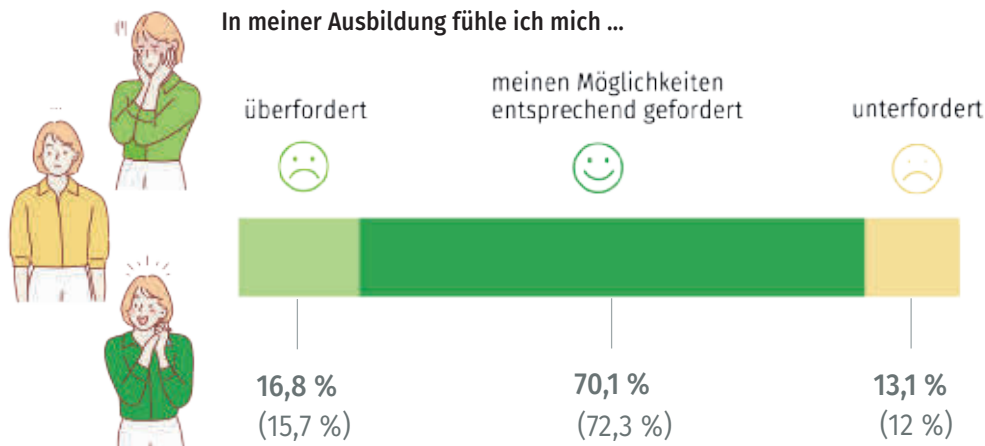
MFA-Ausbildung ist Teamsache: 51,6 Prozent der Auszubildenden werden hauptsächlich

von Ärztin, Arzt und MFA gemeinsam in ihrer Ausbildungsstätte angeleitet. Vier von zehn Azubis gaben an, dass MFA ihre Haupt-Anleitenden sind. 4,2 Prozent der Befragten antworteten, von niemandem angeleitet zu werden. „Meine Ausbilderin erklärt mir Arbeitsvorgänge zu meiner vollen Zufriedenheit“: 32,6 Prozent bestätigten diese Aussage mit „immer“ — im Vorjahr waren es rund 50 Prozent. 48,1 Prozent sind „häufig“ mit den Erklärungen zufrieden, im Jahr zuvor lag dieser Anteil bei rund 30 Prozent. „Immer“ oder „häufig“ fühlen sich 84 Prozent der MFA-Auszubildenden von ihren Ausbilderinnen und Ausbildern korrekt behandelt. Ungefähr gleichbleibend ist der Anteil derer, deren Berichtsheft regelmäßig vom ausbildenden Arzt angeschaut wird, er liegt bei 70,5 Prozent. 58,7 Prozent der Azubis — sechs Prozent mehr als im Vorjahr — liegt ein Ausbildungsplan vor, knapp drei Viertel geben an, die dort niedergelegten Regelungen „sehr gut“ und „gut“ zu kennen.

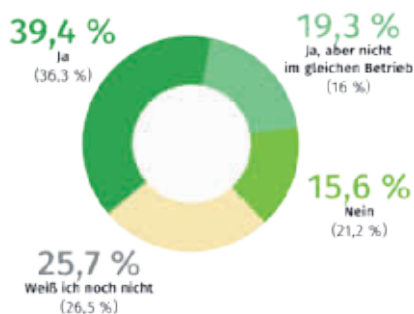
Auch ausbildungsfremde Tätigkeiten wie Post wegbringen und Kaffee kochen fallen für die meisten Azubis an. Bei 50,8 Prozent der Befragten machen sie bis zu 30 Minuten wöchentlich aus, bei 27,4 Prozent bis zu einer Stunde pro Woche.

Neun von zehn Auszubildenden beurteilen die fachliche Qualität ihrer Ausbildung als „sehr gut“ (30,6 Prozent) bzw. „gut“

In meiner Ausbildung fühle ich mich ...



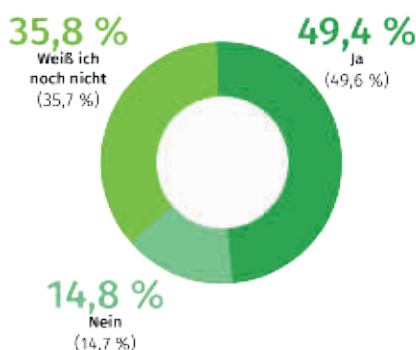
Nach meiner Ausbildung möchte ich im erlernten Beruf weiter tätig sein.



(59,2 Prozent). 70,1 Prozent der Befragten fühlen sich ihren Möglichkeiten entsprechend gefordert, 16,8 Prozent sehen sich überfordert, 13,1 Prozent unterfordert von ihrer Ausbildung. Ähnlich gute Bewertungen wie die betrieblichen Ausbildungsanteile erhält der Berufsschulunterricht. Über 90 Prozent der Befragten bewerten ihn als „sehr gut“ bzw. „gut“.

Wie soll es nach der Ausbildung weitergehen? 39,4 Prozent der Auszubildenden gaben an, auch nach der Ausbildung im erlernten Beruf arbeiten zu wollen, dieser Anteil wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozentpunkte. 19,3 Prozent der Azubis wollen den Beruf beibehalten, aber den Betrieb wechseln. Der Anteil derer, die eine weitere Tätigkeit als MFA generell ausschließen, sank von 21,2 Prozent im Vorjahr auf 15,6 Prozent. Immerhin 34,7 Prozent der Auszubildenden wussten bereits zur Zwischenprüfung, dass ihr Ausbildungsbetrieb sie übernehmen würde. Und auch die Motivation für weiteren Kompetenzerwerb im MFA-Beruf ist hoch. 49,4 Prozent der Befragten waren bereits jetzt sicher, dass sie sich nach Ende der Ausbildung durch MFA-Fortbildung weiterqualifizieren wollen.

Nach meiner Ausbildung möchte ich mich durch MFA-Fortbildungen weiterqualifizieren.



BIBB VERÖFFENTLICHT ERGEBNISSE AUS KOSTEN-NUTZEN-ERHEBUNG

Duale Berufsausbildung: eine lohnende Investition für Betriebe

Trotz gestiegener Kosten bleibt die duale Berufsausbildung für Betriebe eine attraktive Option, den eigenen Fachkräftebedarf zu sichern. Denn die Personalgewinnungskosten, die bei der Rekrutierung von Fachkräften über den externen Arbeitsmarkt anfallen, sind deutlich stärker gestiegen als die Nettoausbildungskosten. Dies zeigt die neueste Kosten-Nutzen-Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), veröffentlicht in der Reihe BIBB REPORT, Ausgabe 2/2025.

Demnach entstanden den Betrieben im Ausbildungsjahr 2022/2023 im Durchschnitt über alle Ausbildungsjahre hinweg Bruttokosten in Höhe von etwa 26 200 Euro pro Auszubildender/Auszubildendem. Zu diesen Bruttokosten zählen die Personalkosten für die Auszubildenden, die Aufwendungen für das Ausbildungspersonal, die Anlage- und Sachkosten sowie sonstige Kosten, wie zum Beispiel Kammergebühren, Kosten für Lehr- und Lernmaterialien oder für Berufs- und Schutzkleidung.

Zugleich erzielten die Auszubildenden während ihrer Ausbildung durch die Erbringung produktiver Leistungen Erträge in Höhe von rund 18 100 Euro, die im Durchschnitt etwa 70 Prozent der Ausbildungskosten deckten. Die Erträge stiegen mit jedem Ausbildungsjahr an. Je nach Betriebsgröße, Ausbildungsbereich und Region gab es deutliche Unterschiede. Bei etwa jedem vierten Auszubildenden überstiegen die Erträge die Bruttokosten. In diesen Fällen konnten sogar Nettoerträge erzielt werden.

Stark steigende Personalgewinnungskosten

Die Gewinnung von Fachkräften über den externen Markt ist dagegen teuer und unsicher. So bewerteten 70 Prozent der Betriebe die Lage am Fachkräftemarkt als schlecht oder sehr schlecht. Im Vergleich zu früheren BIBB-Erhebungen fiel der prozentuale Anstieg der Personalgewinnungskosten mit 65 Prozent wesentlich

höher aus als der Anstieg der Nettoausbildungskosten mit 28 Prozent. Die Personalgewinnungskosten für die Besetzung einer Fachkräftestelle beliefen sich in der Erhebung 2022/2023 durchschnittlich auf rund 13 700 Euro. Dies entsprach rund 60 Prozent der durchschnittlichen Gesamtnettokosten einer dreijährigen Ausbildung. Auch blieben die Stellen in den Betrieben deutlich länger unbesetzt. So brauchten Kleinbetriebe für die Nachbesetzung ihrer offenen Stellen etwa 19 Wochen, Großbetriebe etwa zehn.

Hohe Investitionsbereitschaft der Betriebe

Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage und der insgesamt zurückgehenden Zahl an Auszubildenden blieb die Investitionsbereitschaft der Betriebe in die duale Berufsausbildung hoch. So investierten sie im Ausbildungsjahr 2022/2023 rund 9,7 Milliarden Euro und damit etwa 1,3 Milliarden Euro mehr als fünf Jahre zuvor. Dabei zeigten sich weniger als zehn Prozent der ausbildenden Betriebe unzufrieden mit dem aktuellen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Auch die Übernahmebereitschaft ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. In der Erhebung 2022/2023 gaben rund drei Viertel der ausbildenden Betriebe an, möglichst alle ihrer Auszubildenden weiter beschäftigen zu wollen. Weitere 22 Prozent planten, zumindest einen Teil im Anschluss an die Ausbildung zu übernehmen.

Den BIBB REPORT „Eigene Ausbildung oder externe Fachkräftegewinnung – mit welchen Kosten müssen Betriebe rechnen?“ gibt es im Internet unter www.bibb.de/dienst/publikationen/de/20504

Lass Dich überwachen!

CIRS-NRW-Bericht des Quartals



©New Africa - stock.adobe.com

CIRS-NRW-Team*

Im CIRS-NRW Bericht für das vierte Quartal 2025 wird eine alarmierende Situation hinsichtlich der Überwachung von Patienten nach kardiologischen Eingriffen unter Kurznarkose aufgezeigt. Fall Nr. 277327 beschreibt, dass Patientinnen und Patienten nach der Behandlung inklusive einer Kurz-narkose auf einen Flur geschoben werden, wo sie ohne jegliche Aufsicht und Kontrolle durch medizinisches Personal zurückgelassen werden. Patienten nach Anästhesieverfahren befinden sich häufig in einem schläfrigen Zustand und weisen möglicherweise reduzierte Reflexe auf, was sie in eine potenziell gefährliche Lage versetzt.

Die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) sowie des Berufsverbands Deutscher Anästhesisten (BDA) aus dem Jahr 2009 betonen, dass bestimmte Kriterien erfüllt sein müssen, bevor Patienten nach anästhesiologischen Verfahren in periphere Bereiche ohne kontinuierliche Überwachung verlegt werden dürfen. Dazu gehört u. a. die Überprüfung des Bewusstseins, der Schutzreflexe und der Stabilität des Kreislaufs. Ein Verstoß gegen diese Vorgaben kann die Patientensicherheit vital gefährden und schwerwiegende rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, da jede Abteilung für die angemessene Überwachung ihrer Patienten verantwortlich ist.

Die Empfehlungen heben hervor, dass die Phase nach einer Anästhesie, auch als Erholungsphase bezeichnet, kritisch ist und einer besonders sorgfältigen Überwachung bedarf. Es ist entscheidend, dass das medizinische Personal gut ausgebildet ist und über die notwendige Ausstattung verfügt, um im Falle von Komplikationen adäquat

reagieren zu können. Die anästhesiologischen Fachgesellschaften beschreiben hierzu z. B. sogenannte Mindestanforderungen an einen anästhesiologischen Arbeitsplatz. Dabei darf es keinen Unterschied zwischen einem ambulanten, krankenhausfernen und einem Krankenhaus-Arbeitsplatz geben. Die Patientensicherheit muss oberstes Gebot sein und bleiben. Zusammenfassend wird eine erhöhte Sensibilisierung für die Überwachung von Patienten nach Eingriffen mit Anästhesieverfahren gefordert. Zudem machen die Empfehlungen deutlich, dass die Verantwortung für die Überwachung der Patienten nicht nur eine medizinische, sondern auch eine rechtliche Dimension hat, die ernst genommen werden muss. Auch nach der Akutbehandlung ist eine klare Kommunikation und strukturierte Übergabe zwischen den Abteilungen entscheidend, um die Patientensicherheit zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund ist das interne Risikomanagement aufgefordert, die klinikeigenen Strukturen bezogen auf die perioperative Sicherheit zu analysieren. Es gilt zu hinterfragen, wie die baulichen Gegebenheiten der Einrichtungen sind, welche personellen Ressourcen zur Verfügung stehen, wie die Qualifikation der Mitarbeitenden aussieht, wie lange Patienten in einer Aufwach-einheit verweilen und wie die OP-Planung gestaltet ist. All diese Aspekte sind kritisch zu analysieren, um Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Grundsätzlich müssen die gesetzlich normativen Anforderungen eingehalten werden. Medizinische Leistungen müssen dem jeweiligen Stand des medizinischen Wissens und der Technik entsprechen. Oberstes Gebot ist, diese Standards regelmäßig zu überprüfen und anzupassen, um die Patientensicherheit auf hohem Niveau gewährleisten zu können.

CIRS NRW

* Für das CIRS-NRW Team:
Susanne Eschkötter, ERGO Versicherung AG
Stephan Linnartz, Ärztekammer Nordrhein

Vernachlässigung: Konstruktives Kooperieren im Kinderschutz

Samstag, 7. März 2026, 10.00 bis 14.00 Uhr

Ärzttekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Vernachlässigung bei Kindern und Jugendlichen hat viele Gesichter und Verläufe. Oft bleibt sie im sogenannten Graubereich und/oder wird sehr spät als solche benannt. Im Kindergesundheitsbericht 2024 der WHO finden sich viele alarmierende Defizite – ebenso wie konkrete Lösungsansätze für die mangelnde Berücksichtigung von mentaler und physischer Gesundheit im Bildungssystem. Die zentralen Herausforderungen – psychische Belastungen, Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung – erfordern Maßnahmen auf mehreren Ebenen.

Kindertagesstätten und Schulen sind Orte, an denen Kinder und Jugendliche nicht nur etwas beigebracht bekommen, sondern auch mehr als ein Jahrzehnt ihrer Lebenszeit verbringen. Aus dem aktuellen Gesundheitsbericht „Gesundheit und Entwicklung von Kindern im Einschulungsalter in Münster 2014 bis 2024“ wird ersichtlich, dass auch bei Schülern ohne Migrationshintergrund der Deutschförderbedarf steigt. Bei Kindern, die mehr als zwei Jahre regelmäßig eine Kita besuchen, können deutlich bessere Sprachleistungen und eine verbesserte Motorik festgestellt werden. Beim Blick auf Defizite stehen in den weiterführenden Schulen mangelnde Fürsorge der Eltern, soziale Isolation, ungenügende Ernährung, ungesunder Körperkult, mangelnde Medienkompetenz, Überforderung und Schulabsentismus im Vordergrund.

Nur durch die regelmäßige Schulung und die Vernetzung der Mitarbeitenden in Arztpraxen, Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen können das Erkennen und die frühzeitige Einleitung von Hilfsmaßnahmen konsequent ermöglicht werden. Ziel des Kinderschutzforums soll in diesem Jahr sein, Medizinischen Kinderschutz, das Bildungswesen und die Jugendhilfe als Zahnräder einer konstruktiven Zusammenarbeit vorzustellen. Probleme und Lösungen werden miteinander interprofessionell angesprochen.

**Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2243, Telefax: 0251 929-272243
E-Mail: rimachi.romero@aekwl.de

Anmeldung im Online-Fortbildungskatalog



Programm

10.00 Uhr Begrüßung

Dr. med. Johannes Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Tilman Fuchs,
Oberbürgermeister der Stadt Münster

10.30 Uhr Medizinische Einschätzung von Vernachlässigung und ihren Folgen

Dr. Tanja Brüning,
1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, Leitung der Abteilung für Kinderschutz an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln

11.00 Uhr Aus der Sicht einer Kita

Christopher Fark, Pädagogische Fachkraft
Familienzentrum St. Norbert, Münster

Aus der Sicht einer Hauptschule

Simon Emmerich, Leiter der Hauptschule Coerde, Münster

Aus der Sicht einer Gesamtschule

Werner Schlöpker, Stellvertretender Schulleiter
der Gesamtschule Münster Mitte
Anne Pack, Abteilungsleitung 5–7
der Gesamtschule Münster Mitte

12.00 Uhr Netzwerkarbeit im Kinderschutz

Wiebke Kramer, Netzwerkkoordination Kinderschutz,
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster

12.30 Uhr Pause

13.00 Uhr Podiums- und Plenumsdiskussion

13.45 Uhr Zusammenfassung

PD Dr. med. Michael Böswald, Vorsitzender
des Arbeitskreises Prävention der ÄKWL

Moderation: Thomas Schwarz, Arzt und freier Journalist

Ein neues Herz für Hubert K.

Hubert Knicker engagiert sich mit seiner Geschichte für die Organspende

von Silke Niemann, ÄKWL

Warten, hoffen, bangen — bis irgendwann die Nachricht kam, die für Hubert Knicker alles veränderte: Ein Spenderorgan war verfügbar. Der Bad Oeynhausener erhielt im Jahr 2010 ein neues Herz und damit die Chance auf ein „zweites Leben“. Seine bewegende Geschichte macht greifbar, was Organspende bedeuten kann — und gab darüber hinaus den Anstoß für die Aufklärungskampagne „Ein neues Herz für Hubert K.“.

Tage zwischen Hoffnung und Angst

„Ich und ein anderes Herz? Niemals! Ich bin so geboren und so wollte ich auch sterben“, das waren Hubert Knickers erste Gedanken, als er 1995 mit der Diagnose Herzmuskelentzündung und der Prognose einer kurzen Lebenserwartung im Krankenhausbett lag. Die Vorstellung, ein fremdes Organ in sich zu tragen, war für ihn zum damaligen Zeitpunkt unerträglich und unvorstellbar. „Erstens hatte ich panische Angst vor solch einer großen Operation und zweitens schockierte mich allein der Gedanke, dass ein fremder ‚Motor‘ in meinem Brustkorb tuckern sollte“, erzählt er. „Ich habe auch gehofft, dass sich mein Herz wieder stabilisiert.“ Doch diese Hoffnung erfüllte sich nicht. 2003 wurde ihm nach Herzkammerflimmern ein Defibrillator implantiert, fünf Jahre später verschaffte ihm ein Kunstherz zunächst weitere Lebenszeit. In diesen Jahren befasste er sich gedanklich mit dem Tod, aber auch mit einem eventuellen Spenderherz. „Langsam aber sicher änderte ich meine Meinung zu einem fremden Organ.“

Als sein Herzunterstützungssystem zwei Jahre später mit einem mechanischen Defekt versagte, wurde Hubert Knicker im Mai 2010 bei Eurotransplant in den Niederlanden als High-Urgency-Patient mit der höchsten Dringlichkeitsstufe gelistet. Das bedeutete, dass er bis zur Transplantation stationär im Herzzentrum Bad Oeynhausen



Der Illustrator Jakob Hinrichs visualisierte die wahre Geschichte von Hubert Knicker — die Graphic Novel ist online abrufbar und zudem in zahlreichen Printmaterialien verfügbar. Foto: BIOEG

aufgenommen wurde. Für ihn begannen Tage zwischen Hoffnung und Angst. „Eine Folter, für die niemand etwas kann.“ Auf der einen Seite begegnete er Transplantanten, die wieder mobil und aktiv durchs Leben gingen. Auf der anderen Seite erlebte er, wie mitwartende Patientinnen und Patienten die Transplantation nicht überlebten oder verstarben, weil kein geeignetes Spenderorgan gefunden wurde — auch weil die Organspendebereitschaft in Deutschland vergleichsweise gering ist. „Ein schier unerträgliches Warten auf ein Spenderherz“, so Knicker. Schon allein die regelmäßige Listung für Eurotransplant löste in ihm viele Ängste aus.

Engagement und Aufklärung für die Organspende

Beim Warten auf sein Spenderherz reifte in Hubert Knicker die Entscheidung, sich — sollte er überleben — für die Aufklärung zum Thema Organspende zu engagieren. „Ich glaube auch, dass bin ich meinem un-

bekannten Retter ebenso schuldig wie den Ärzten und dem Pflegepersonal, die immer für mich da waren“, betont er. Seine Transplantation am 23. Juli 2010 überstand Hubert Knicker gut — und in seinem „zweiten Leben“ löste er das Versprechen ein. Heute besucht er mehrmals pro Woche Pflegeschulen und Vereine, hält Vorträge und erzählt von seinem Weg. Mit seiner Geschichte will er vor allem Menschen erreichen, die sich mit dem Thema Organspende bislang kaum auseinandergesetzt haben oder skeptisch gegenüberstehen.

„Ich möchte ihnen die große Angst vor dem Thema nehmen“, sagt er.

Knickers Leben als Graphic Novel

Mit der Graphic Novel „Ein neues Herz für Hubert K. — Organspende. Verstehen. Entscheiden. Dokumentieren.“ starteten das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit und der Katholische Krankenhausverband Deutschland e. V. im vergangenen Jahr eine gemeinsame Aktion zur Organ- und Gewebespende und sensibilisieren seither auf eine emotionale, leicht verständliche Art für dieses komplexe Thema. Knicker ist

das Vorbild der Comicfigur „Hubert K.“. Die eindrucksvoll illustrierte Geschichte, die Illustrator Jakob Hinrichs visualisierte, zeigt, was es bedeutet, auf ein Spenderorgan angewiesen zu sein und wie existenziell eine Entscheidung zur Organspende sein kann – für Betroffene, aber auch für Angehörige. Knickers persönliche Geschichte macht den Comic authentisch und lebensnah und eröffnet einen emotionalen Zugang zu einem oft verdrängten Thema. Mit Informationsmaterial, Plakaten und Videos zur Graphic Novel können Ärztinnen und Ärzte und Kliniken zum Beispiel in ihrem Warte- oder Empfangsbereichen auf das Thema aufmerksam machen.

Die Entscheidung zählt

Seine Ängste, Rückschläge und Gedanken und das Warten auf das Spenderorgan hielt Hubert Knicker auch in einem Buch „Danke für den Rest Deines Lebens“ fest. Dort macht er gleichzeitig Mut, die Chance eines „zweiten Lebens“ anzunehmen. „Eines will ich keinesfalls: dass die Entscheidung zur Organspende als selbstverständlich angesehen wird“, betont er. „Nein! Organspende

» Eine Organspende sollte immer freiwillig und ohne Zwang geschehen. Doch es sollte sich jeder einmal Gedanken machen. «

muss in Deutschland noch immer freiwillig sein. Jedoch sollte sich jeder rechtzeitig mit seinen Angehörigen zusammensetzen, um das Thema zu diskutieren.“ Die Entscheidung zählt.

Weitere Informationen

Unter www.organspende-info.de/erfahrungen-und-meinungen/graphic-novel geht es zur vertonten Online-Version der Graphic Novel. Weitere Informationen über Hubert Knicker sind auch unter organspende-info.de verfügbar.



Mit Informationsmaterial, Organspendeausweisen und seinem alten Kunstherz besucht Hubert Knicker regelmäßig Schulen und Vereine, um von seiner Geschichte zu berichten und für das Thema Organspende zu sensibilisieren. Foto: Kolja Matzke

WESTFÄLISCH-LIPPISCHES ÄRZTEORCHESTER GASTIERT IN DER ÄRZTEKAMMER

Einladung zum Neujahrskonzert in Münster

Das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester e. V. lädt herzlich zu seinem Neujahrskonzert am 10. Januar 2026 in die Ärztekammer Westfalen-Lippe nach Münster ein. Unter der Leitung von Andreas Weiß, dem ehemaligen 1. Klarinettenisten der Bochumer Symphoniker, freut sich das Orchester, im Hause seines Schirmherrn, Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle, auftreten zu dürfen. Seit 2018 vereint das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester Menschen aus dem Gesundheitswesen, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: die klassische Musik. Zu seinen Mitgliedern zählen Ärztinnen und Ärzte, Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Medizinische Fachangestellte und Medizinstudierende. Einlass zum Neujahrskonzert ist ab 16.30 Uhr. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine großzügige Türspende beim Ausgang gebeten.

PROGRAMM

1. Christoph Willibald Gluck – Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“
2. Joseph Haydn – Konzert für Flöte und Orchester D-Dur (Solist: Dietrich Paravicini)
3. Jean Sibelius – Impromptu Op. 5 – Pause mit Orchesterumbau –
4. „Einsamer Hirte“ von James Last – Flöte mit Klavier, Bass und Schlagzeug
5. „Echo der Liebe“ von Peter Trumm – Trompete mit Klavier, Bass und Schlagzeug
6. „Wild Cat Blues“ von Fats Waller und Crafton Williams – Klarinette mit Klavier, Bass und Schlagzeug
7. Wolfgang Amadeus Mozart – Ouverture zur Oper „La clemenza di Tito“ KV 621

Weitere Informationen:
www.aerzteorchester-westfalen-lippe.de



100 Jahre dem Standort treu geblieben

Praxis Dr. Empting in Borken feierte seltenes Jubiläum

Die Tür ist aus solidem Holz, die metallene Klinke liegt schwer in der Hand, der Fliesenboden dahinter ist erkennbar alt — wer die Praxis von Dr. Susanne Empting aufsucht, begibt sich auf historisches Terrain. Im November feierte die Ärztin in Borken im Westmünsterland ein seltenes Jubiläum: Ihre Praxis besteht seit 100 Jahren im selben Haus. Susanne Empting betreibt sie in dritter Generation, die Erinnerung an die Vorgänger-Generationen ist an vielen Stellen noch präsent.

Ein flacher Karton birgt historische Schätze, Dr. phil. Heiner Teroerde, in der Praxis mitarbeitender Ehemann von Dr. Empting, breitet sie auf einer Untersuchungsliege aus: Längst verblasste Fotos vom Ende des 19. Jahrhunderts führen zurück zum Praxisgründer Dr. Heinrich Empting. Dieser sei, berichtet Teroerde, nach dem Medizinstudium in Freiburg, Münster, Kiel, München, Berlin und Bonn zunächst als Militärarzt im Ersten Weltkrieg tätig gewesen. Nach Borken kam er 1919 eher zufällig, als er zur Hochzeit seines dort ansässigen Bruders eingeladen war. Eine Familienfeier mit Folgen: Dr. Heinrich Empting lernte die Schwester der Braut kennen, verliebte und verlobte sich — schon bald konnte in Borken erneut Hochzeit gefeiert werden. Ab 1920 versorgte Empting die ersten Patientinnen und Patienten in Borken, 1924 begann der Bau eines eigenen Hauses in der Straße Am Kuhm, direkt am Ufer des Flüsschens Aa. Das Gebäude vereint seit 1925 und bis heute Praxis und Wohnräume unter seinem Walmdach.

Obwohl in der Landstadt Borken gelegen, war die Praxis Empting nicht nur „Landarztpraxis“. Dr. Empting fungierte im seinerzeitigen Eisenbahnknoten Borken als Bahnarzt, vom Land ins Ruhrgebiet pendelnde Bergleute beschäftigten ihn zudem als Knappschaftsarzt — und sorgten in Kriegs- und Nachkriegszeit für Heizmaterial in der Praxis. Dass diese die letzten Kriegsmonate überstand, war, so die Praxischronik, nur dem beherzten Eingreifen eines Nachbarn während der Kampfhandlungen zu verdanken. Er beförderte umsichtig eine Brandbombe aus dem Gebäude, der Schaden konnte so begrenzt werden.

Dr. Benno Empting, 1930 geboren, trat die Nachfolge seines Vaters an: Nach dem Studium der Medizin in Münster und Bonn war er ab 1961 in der Praxis tätig. Bis zu 1500 Scheine wurden dort abgerechnet, der Arbeitstag des praktischen Arztes war lang: Die erste Sprechstunde des Tages begann um 5.00 Uhr morgens — die Arbeiter der damals noch bestehenden Borkener Textilfabriken hatten so die Möglichkeit, noch vor Beginn der Frühschicht ihren Hausarzt zu sehen. Dr. Empting

versorgte bis 1967 zudem Patientinnen und Patienten in Belegbetten in den Krankenhäusern in Borken und Heiden.

Dr. Susanne Empting, Jahrgang 1961, setzt die ärztliche Tradition aktuell in der dritten Generation fort: Nach dem Medizinstudium in Berlin, Essen und Münster stieg sie 1993 für zwei Jahre in eine Gemeinschaftspraxis mit ihrem Vater ein, ab 1996 führte sie die Praxis allein. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin setzte neue Schwerpunkte: Dr. Susanne Empting erwarb die Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren, bildete sich u. a. in Akupunktur fort, verließ das System der vertragsärztlichen Versorgung und betreibt die Praxis seit 2003 als Privatpraxis für Naturheilverfahren.

Den Anforderungen eines modernen Praxisbetriebs würde das 100-jährige Arzthaus indes schon lange nicht mehr genügen. Jede Generation hat deshalb auch ihre baulichen Spuren hinterlassen. Susanne Empting und Heiner Teroerde legten bei den Modernisierungen der dritten Generation großen Wert auf eine Gestaltung nach ökologischen und



Praxisgründer Dr. Heinrich Empting begann seine ärztliche Laufbahn im 1. Weltkrieg, ab 1925 praktizierte er als niedergelassener Arzt in seinem neuen Haus im westmünsterländischen Borken.



Fotos: Dr. Empting

baubiologischen Kriterien. Wer genau hinschaut, erkennt die ursprünglichen Träger und Mauern, die in einem Anbau den ursprünglichen Verlauf der Außenfassade zur Straßenseite markieren und so die — für heutige Verhältnisse winzigen — Dimensionen des ersten Patienten-Wartezimmers erahnen lassen, es ist in einem Behandlungsraum aufgegangen. Auch zur Flusseite hat die Praxis eine Erweiterung erfahren: Eine große Glasfront über zwei Etagen holt die Aa und die Bäume am Ufer fast bis in den Wartebereich der heutigen Patienten.

Historische Glasfenster erinnern in einem Teil des Gebäudes noch an die Handwerkskunst der Zwanzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts, ebenso die teils erhaltenen, mit farbigen Dekoren gefliesten Fußböden. Einige historische Gerätschaften haben die Generationen überdauert, aber mittlerweile nur noch dekorativen Wert, wie eine Säulenwaage, die zum letzten Mal in den 1980er Jahren die Eichprozedur überstand. Nach wie vor regulär genutzt wird hingegen ein Schrank mit Glastüren aus der Frühzeit der hundertjährigen Praxis, der noch immer Medikamentenpackungen griffbereit bevorratet.

Seit 1925 hat sich das Umfeld der Arztpraxis massiv verändert. An einen Umzug, bekräftigen Dr. Susanne Empting und Dr. Heiner Teroerde, hat bislang noch keine der drei Arztgenerationen gedacht — der Standort unmittelbar neben dem Kuhmturm, einem der fünf Türme der ehemaligen Borkener Stadtbefestigung, bleibt auch zum Beginn des zweiten Jahrhunderts gesetzt. kd



Dr. Susanne Empting und Dr. phil. Heiner Teroerde bewahren in ihrer 100-jährigen Praxis auch historische Ausstattungsstücke wie diesen Schrank. Foto: kd

GLÜCKWUNSCH

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Ingeborg Lüerßen,
Münster 09.02.1928

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Walter Farrenkopf,
Steinfurt 16.02.1930

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Mueller,
Hagen 07.02.1931

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Karl Mai,
Hamm 22.02.1933

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Adolf Wagener,
Coesfeld 08.02.1935

Dr. med. Elisabeth Withöft,
Datteln 24.02.1935

Dr. med. Hartwig Schröder,
Hagen 28.02.1935

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Dorothea Obst,
Münster 12.02.1936

Dr. med. Ulrich Bürgel,
Marl 16.02.1936

Dr. med. Klaus-Peter Liere,
Witten 29.02.1936

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Hedwig Nünning-
Klüppel, Gronau 04.02.1941

Dr. med. Jürgen Schuldt,
Hattingen 09.02.1941

Dr. med. Henning Bärmig,
Lünen 25.02.1941

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Peter Kicia,
Iserlohn 08.02.1946

Bernd Landwehr,
Bielefeld 14.02.1946

Dr. med. Andreas Ahlmeyer,
Bielefeld 28.02.1946

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Claus Classen,
Münster 01.02.1951

Matthias Reinhold,
Dortmund 01.02.1951

Dr. med. Barbara Gansweid,
Steinhagen 03.02.1951

Dr. med. Dieter Berkel,
Haltern am See 04.02.1951

Dr. med. (SYR) Elias Najjar,
Dortmund 04.02.1951

Dr. med. Wilfried Rein,
Hiddenhausen 04.02.1951

Konrad Bonkowski,
Schloß Holte-Stukenbrock
05.02.1951

Dipl.-Med. Kristina Darga,
Bielefeld 08.02.1951

Dr. med. Arnulf Lehmköster,
Bocholt 14.02.1951



©MaskaRad — stock.adobe.com

Lothar Gussning,
Dortmund 17.02.1951

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Humann,
Rietberg 02.02.1956

Dr. med. Joachim Ehlert,
Dortmund 10.02.1956

Dr. med. Michael Dönig,
Bochum 15.02.1956

Prof. Dr. med. Bodo Melnik,
Gütersloh 16.02.1956

Dr. med. Gabriele Etzold,
Nordkirchen 22.02.1956

Dr. med. Maria Helene
Letterhaus, Münster 20.02.1956

Ewald Finger,
Salzkotten 24.02.1956

Dr. med. Ulrich Wahl,
Siegen 26.02.1956

Malte Gabriel,
Gladbeck 28.02.1956

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Andreas Garling,
Dortmund 03.02.1961

Dr. med. Margareta Busker,
Bochum 04.02.1961

Dr. med. Norbert Peters,
Arnsberg 07.02.1961

Dr. med. Christoph Viergutz,
Soest 08.02.1961

Dr. med. Elke Wondzinski,
Bochum 12.02.1961

Dr. med. Thomas Hofmann,
Dortmund 13.02.1961

Dr. med. Dietmar Kirstein,
Castrop-Rauxel 15.02.1961

Friedrich Wilhelm Spelsberg,
Steinfurt 13.02.1961

Dr. med. Katrin Lüsebrink,
Schalksmühle 19.02.1961

Dr. med. Anne-Kathrin
Dauphin, Bochum 23.02.1961

Dr. med. Heinrich Niemann,
Rheine 28.02.1961

TRAUER

Dr. med. Eugen Engels, Eslohe
*20.10.1942 †16.10.2025

Dr. med. Artur Wilkens, Hopsten
*09.12.1940 †20.10.2025

Dr. med. Klaus Jablonski, Haltern am See
*06.08.1956 †23.10.2025

Dr. med. Leo Voss, Ahaus
*29.04.1941 †02.11.2025

80
JAHRE FORT- UND
WEITERBILDUNGSWOCHE

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

BORKUM 2026

25. APRIL BIS 3. MAI 2026

80. Fort- und Weiterbildungswoche

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin |
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie | Psychosomatische Grundversorgung |
Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- u. Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung | Hautkrebscreening |
Maritime Medizin | Patientenzentrierte Kommunikation | Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen/Retroperitoneum Erwachsene/Kinder | Bewegungsorgane |
Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

ACLS | Ärztlicher Bereitschaftsdienst | ATLS | BLS/ALS | Notfallsonographie/
Thoraxdrainagen/Koniotomie/Intraossäre Zugänge/Geburtssimulation/
Neugeborenen-Versorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE

EKG | EMDR | Interaktives Fallseminar Schmerztherapie | Klinische Tests |
Lungenfunktion | Psychotherapie | Sozialmedizin | weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anfordern
unter www.akademie-wl.de/borkum
oder unter: Akademie für medizinische Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2204, -2206 | Fax: 0251 929-2249 |
E-Mail: akademie@aekwl.de



Bild: Außenansicht des Nationalpark-Feuerschiffs Borkumriff
© Nationalpark-Feuerschiff Borkum / André Thorenmeier

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



EXKLUSIV-LOUNGE
FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER

- Exklusive, zertifizierte Fortbildungsangebote
- Intern-Event
- Lernmaterialien
- E-Learning
- Aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr!

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204



Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aeakwl.de
Internet www.akademie-wl.de



80 JAHRE FORT- UND WEITERBILDUNGSWOCHEN

BORKUM 2026

80. Fort- und Weiterbildungswoche
25. APRIL BIS 3. MAI 2026



Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 47

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

www.akademie-wl.de

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	33	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	27, 37	Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	31
Ärztliche Führung	33	Geriatrische Grundversorgung	34	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	31
Ärztliche Leichenschau	42	Gesundheitsförderung und Prävention	27, 34	Psychotherapie – Systemische Therapie	31
Ärztliche Wundtherapie	37			Psychotraumatologie	36
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	39	H Hämotherapie	35, 36		
ABS-beauftragter Arzt	33	Harnwegsinfektionen bei Kindern	27	Q Qigong Yangsheng	45
Akupunktur	27, 28	Hautkrebs-Screening	37		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	27, 28	Hernienchirurgie	43	R Refresherkurse	35, 41, 44
Allgemeine Informationen	47	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	27	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	27, 36
Allgemeinmedizin	28	Hygiene	27, 30, 40		
Antibiotic Stewardship (ABS)	33	Hygienebeauftragter Arzt	30, 40	S Schlafbezogene	
Arbeitsmedizin	29	Hypnose als Entspannungsverfahren	30	Atmungsstörungen	37
Asthma bronchiale/COPD	27			Schmerzmedizinische Grundversorgung	36
Autogenes Training	29	I Impfen	37	Schmerztherapie	32
		Infektionskrankheiten	27	Sexualmedizin	32, 37
		Instagram	25	Sexuelle Gesundheit	37
		IT-Sicherheit	43	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	27
				Sozialmedizin	32
B Balint-Gruppe	29	K Kindernotfälle	39	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	37
Beatmung	27	Klin. Akut- und Notfallmedizin	38	Sportmedizin	27, 32
Betriebsmedizin	29	Klinische Studien	34	Strahlenschutzkurse	39
Bildungsscheck	47	Koronare Herzkrankheit	27	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	45
		KPQM	42	Stressmedizin	36
		Krankenhaushygiene	30	Studienleiterkurs	34
				Suchtmedizin	33
C Cancer Survivorship Care	43	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	30		
Curriculare Fortbildungen	33–37	Maritime Medizin	35	T Tapingverfahren	44
		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	35	Telenotarzt/Telenotärztin	36
D Dermatologie	27	Medizinethik	35	Transfusionsmedizin	35
Diabetes mellitus	27	Medizinische Begutachtung	35	Transgender	44
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	27, 42	Moderatorenttraining Ethikberatung	44	Transplantationsbeauftragter Arzt	36, 38
		Moderieren/Moderationstechniken	42		
E EKG	43	Motivations- und Informations-schulung (BuS)	27, 44	U Ultraschallkurse	27, 40–42
eKursbuch		MPG	40	U-Untersuchungen	27
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	27, 40				
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	27, 40	N Naturheilverfahren	30	V Verkehrsmedizinische	
eLearning-Angebote	27	NAWL – Notarztfortbildung		Begutachtung	36
EMDR	43	Westfalen-Lippe	38	Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	27
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	34	Neurologie	27, 43		
Ernährungsmedizin	29	Notfall	27, 38, 39	W Weiterbildungskurse	
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	34			Wirbelsäulen Interventionskurs	28–33
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungs-assistenz“	46	O Online-Quiz	27	Workshops/Kurse/Seminare	42–44
		Osteopathische Verfahren	36		
F Facebook	25	Organisation in der Notfallaufnahme	38	Y Yoga-Praxisworkshop	45
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	42	Organspende	27		
Fiberoptische Techniken	43				
Fortbildungs-App	29	P Palliativmedizin	30, 31, 44		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	27, 33	Patientenzentrierte Kommunikation	36		
Forum Arzt und Gesundheit	45	Prüferkurs	34		
Führungskräftetraining	42	Psychiatrischer Notfall	39		
		Psychosomatische Grundversorgung	31, 36		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

E-LEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>





























<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV • Akupunktur – Modul 1 • Beatmung • BuS-Betreuung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Aufbauschulung • Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs • Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz) • Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz) • DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit • Durchführung der Videosprechstunde • eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ • eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ • eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA 		<ul style="list-style-type: none"> • eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA • eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas • eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG) • Ethik in der Medizin • Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie • Gesundheitsförderung und Prävention • Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe • HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) • Infektionskrankheiten • Intensivmedizin • Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung) • Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 		<ul style="list-style-type: none"> • Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe • Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende • Praxisrelevantes aus der Neurologie • Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungssseminar für Ärzte/innen und MFA • Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter • Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention • Sportmedizin • Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015) 		 	
---	--	---	--	--	--	---	--

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Update Reisemedizinische Gesundheitsberatung – Die reisemedizinische Sprechstunde Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. L. Prüfer-Krämer, Bielefeld		Mi., 28.01.2026 15.00–18.15 Uhr Lernplattform ILIAS	M: € 159,00 N: € 189,00	4	Guido Hüls -2210	
15. Bochumer Lymphntag – Die Lymphologie: Vielfältig und nicht immer eindeutig – Ursachen, sinnvolle Diagnostik und individuelle Therapie Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum		Sa., 31.01.2026 09.00–16.30 Uhr Bochum, Jahrhunderthalle Bochum, An der Jahrhunderthalle 1	M: € 110,00 N: € 110,00	8	Lena Rimachi Romero -2243	
Orale Tumortheraeutika Zielgruppe: Ärzte/innen, Apotheker/innen, Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistent/innen Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. O. Schwalbe, Münster		Mi., 04.02.2026 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS	M: € 10,00 N: € 30,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	
41. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld		Sa., 07.02.2026 09.00–13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1	M: € 10,00 N: € 40,00	5	Lena Rimachi Romero -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
49. Münsteraner Rheumasymposium Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Kriegel, Dortmund	Sa., 07.02.2026 09.00–12.30 Uhr Münster, UKM Park Akademie, Roxeler Str. 349		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Lena Rimachi Romero -2243	
Update Nierentumoren – Radiologie meets Urologie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Johannes Weßling, Münster	Mi., 11.02.2026 17.00–20.00 Uhr Münster, Factory Hotel, Raum Cloud, An der Germania Brauerei 5		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Lena Rimachi Romero -2243	
68. Seminar für Gastroenterologie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Prof. Dr. med. Th. Griga, Dortmund	Sa., 21.02.2026 09.15–13.15 Uhr Bad Sassendorf, Hotel „Der Schnitterhof“, Salzstraße 5		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	
WEITERBILDUNGSKURSE						
Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., auf Anfrage Modul III: Sa./So., auf Anfrage Modul IV: Sa./So., auf Anfrage Modul V: Sa./So., 21./22.02.2026 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 18./19.04.2026 und Sa./So., 20./21.06.2026 und Sa./So., 26./27.09.2026 und Januar 2027	Gelsenkirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Modul 1: So. 26.04.–Fr. 01.05.2026 oder Sa., 30.05.2026 und Fr., 12.06.2026 und Fr., 19.06.2026 und Fr., 26.06.2026 und Fr., 03.07.2026 Modul 2: Fr./Sa., 11./12.09.2026 oder Sa., 19.09.2026 und Fr., 25.09.2026 und Fr., 02.10.2026  Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2026 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster/ ILIAS Münster Münster/ ILIAS Münster	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00 Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00 Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	44 50 24 24	Astrid Gronau -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum	  Beginn: September 2025 Ende: Februar 2026 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 995,00 N: € 1.145,00	84	Lisa Ritter -2209	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	24	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, auf Anfrage	Münster 	auf Anfrage	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 20.02.2026, 06.03.2026, 27.03.2026, 22.05.2026, 29.05.2026 WARTELISTE	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 06.02.2026, 20.02.2026, 20.03.2026, 17.04.2026, 08.05.2026 WARTELISTE	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026  Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027  Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS  Münster	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 540,00	je 24	Petra Pöttker -2235	



Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



Akademie





































App Store






Google Play





<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Kursteil 1: Fr., 24./25.04.2026 und Kursteil 2: Fr., 06./07.11.2026	Borkum Münster 	M: € 899,00 N: € 1.034,00	16	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Curriculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 06./07.03.2026 Teil 2: Sa., 05.09.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul I: auf Anfrage Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: Mi., 11.02.–So., 15.02.2026 Modul VI: Mi., 22.04.–So., 26.04.2026 Modul VII: Mi., 23.09.–So., 27.09.2026 Modul VIII: Mi., 02.12.–So., 06.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00 (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) 35 (je Modul) *	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)						
Naturheilverfahren (160 UE) (Module I bis IV) Leitung: Dr. med. S. Fey, Frau Dr. med. S. Müller, Hattingen 	Physische/ virtuelle Präsenz: Modul I: Fr./Sa., 16./17.01.2026 und Fr./Sa., 23./24.01.2026 Modul II: Fr./Sa., 20./21.02.2026 und Fr./Sa., 27./28.02.2026 Modul III: Fr./Sa., 15./16.01.2027 und Fr./Sa., 22./23.01.2027 Modul IV: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 26./27.02.2027 (zzgl. eLearning)	Hattingen/ ILIAS 	(je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	48	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Waren-dorf, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Prof. Dr. B. Dasch, Münster 	Virtuelle Präsenz: Fr., 16.01.–So., 18.01.2026 und Fr./Sa., 20./21.02.2026 (zzgl. eLearning) WARTELISTE 	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	48	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum	 Virtuelle Präsenz: Fr., 13.11.–So., 15.11.2026 und Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna	 Präsenz-Termine: Fr., 06.02.–So., 08.02.2026 und Fr./Sa., 06./07.03.2026 WARTELISTE (zzgl. eLearning)	Haltern am See 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster	 Präsenz-Termin: Herbst 2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum	 Präsenz-Termin: Sa., 25.04. - Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	 Präsenz-Termin: So., 26.04. - Do., 30.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Weiterbildung Psychotherapie						
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson – Grundkurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 jeweils 13.30–14.30 Uhr	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	16	Hendrik Petermann -2203	
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson – Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 jeweils 14.30–15.30 Uhr	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	16	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 26.04.–Sa., 02.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	57	Hendrik Petermann -2203	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Dipl. rer. soc. W. Bach, Hagen, Dr. med. Chr. Dürich, Dortmund	Präsenz-Termin: So., 26.04.–Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	60	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 29./30.05.2026 Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Fr./Sa., 11./12.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325	*		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski- Krieger, Bochum	auf Anfrage	Münster 	Modul III noch offen	43		
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 07.09.– Fr., 18.09.2026 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	96	Astrid Gronau -2201	
	Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.11.– Fr., 20.11.2026 (inkl. eLearning)					
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 02.02.– Fr., 13.02.2026 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	96	Astrid Gronau -2201	
	Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.03.– Fr., 20.03.2026 (inkl. eLearning)					
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie – „Gemeinsam gegen den Schmerz“ Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum 	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 30./31.01.2026 Modul II: Fr./Sa., 29./30.05.2026 Modul III: Fr./Sa., 30./04.07.2026 Modul IV: Fr./Sa., 11./12.09.2026 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster Bochum Münster Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	(je Modul) 20	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn 	Präsenz-Termine: So., 26.04.–Sa., 02.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund 	Virtuelle Präsenz: Fr., 18.09.–So., 20.09.2026 und  Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.10.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.349,00	70	Hendrik Petermann -2203	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld 	Virtuelle Präsenz: Mi., 04.02.2026 und Sa., 07.03.2026 und Sa., 28.03.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	36	Laura Issel -2208	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 30./31.01.2026 und Fr./Sa., 06./07.03.2026 und Fr./Sa., 08./09.05.2026 und Fr./Sa., 12./13.06.2026 (zzgl. eLearning)	Ascheberg	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	96	Andrej Schlobinski -2261	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2026 und Mo./Di., 09./10.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE) Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Februar 2026 Ende: November 2026 (zzgl. eLearning)	Münster  Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter <https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204














Hier geht's zur Broschüre



































Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.

























Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE — zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Präsenz-Termine: So., 26.04.—Di., 28.04.2026 oder Mi., 29.04.—Fr. 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40	Andrej Schlobinski -2261	 
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Kursteil 1 — Modul I bis IV Do., 08.10.—So., 11.10.2026  Kursteil 2 — Modul V Do., 11.02.—So., 14.02.2027 Kursteil 3 — Praxisseminar 26.02.—28.02.2027	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	So., 26.04.—Fr., 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.725,00	72	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster	noch offen	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Falk Schröder -2240	
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster, Frau S. Vorkamp, Münster					Daniel Busmann -2221	
Grundlagenkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE)	Mi., 25.02.2026 oder Mi., 20.05.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	(je Kurs) M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Aufbaukurs für Prüfer, Hauptprüfer und Leiter von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE)	Mi., 04.03.2026 oder Mi., 01.07.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Auffrischkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (4 UE)	Mi., 15.04.2026	ILIAS 	M: € 325,00 N: € 375,00	5		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	Mi., 14.01.—Fr., 16.01.2026 	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	24		




















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Di., 24.02.2026 oder Fr., 13.03.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Aus- bildung zum Organisatorischen Leiter Rettungs- dienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster	Präsenz-Termin:: Mo, 02.03.–Fr., 06.03.2026 oder Mo, 12.10.–Fr., 16.10.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	Inkl. Über- nachung und Vollverpfle- gung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Über- nachung, mit Vollverpfle- gung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	58	Sandra Waldhoff -2224	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dort- mund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 14.10.2026 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg	Mo., 27.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.345,00	52	Falk Schröder -2240	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.02.2027 Modul 2: Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 625,00 € N: € 690,00 €	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beein- trächtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover	Modul 1: Fr./Sa., 18./19.09.2026 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 23./23.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: FR./Sa., 27./28.02.2026 und Fr./Sa., 20./21.03.2026 (zzgl. eLearning) Modul II: Sa., 04.07.2026 Modul III: Fr./Sa., 04./05.09.2026 und Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 20./21.11.2026	ILIAS ILIAS ILIAS Münster	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00	78	Astrid Gronau -2201	












Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Osteopathische Verfahren — Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Modul I–VIII: auf Anfrage	Iserlohn 	Modul I–VIII (je Modul): M: € 695,00 N: € 765,00	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Mo., 27.04.–Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE)  Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Virtuelle Präsenz: Di., 24.02.2026 und Präsenz-Termin: Di., 24.02.–Fr., 27.02.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE)  Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	Präsenz-Termine: auf Anfrage	Münster 	M: € 899,00 N: € 999,00	44	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.- Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenk- reis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Anja Huster -2202	
Stressmedizin (52 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.02.2026 und Fr./Sa., 20./21.03.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	74	Petra Pöttker -2235	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienst- lichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen beson- ders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld 	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.02.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.02.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
Transplantationsbeauftragte gemäß § 9b Abs. 1 u. 4 TPG (40 UE)  Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld	Präsenz-Termin (zzgl. eLearning) und Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV:  Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Virtuelle Präsenz: Modul I: auf Anfrage eLearning-Phase (2 UE) Modul II: auf Anfrage Virtuelle Präsenz Modul III und IV: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 599,00 N: € 689,00	Mo- dule I–IV: 26	Martin Wollschläger- Tigges -2242	









Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Mi., 10.06.2026 und Fr./Sa., 11./12.09.2026	Hamm 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE)  Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop- Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Virtuelle Präsenz: Mi., 28.01.2026 und Fr., 30.01.2026 und Sa., 31.01.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 585,00 N: € 675,00	59	Laura Issel -2208	
Hautkrebs-Screening (8 UE)  Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Virtuelle Präsenz: Mi., 28.01.2026  (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Sa., 20.06.2026 oder Mi., 07.10.2026 oder Do., 30.04.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum Münster Borkum	M: € 349,00 N: € 399,00 M: € 349,00 N: € 399,00 M: € 249,00 N: € 299,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Impfen (17 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster  Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	auf Anfrage 	ILIAS	auf Anfrage	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist voll- umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeich- nung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 29./30.05.2026 und Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2206	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 30.05.2026 und Sa., 13.06.2026 und Sa., 27.06.2026 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE						
NAWL https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	s. eLearning-Angebote S. 27					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	s. eLearning-Angebote S. 27					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Gütersloh, Dr. med. M. Wünnig, Hamburg, Martin Pin, Düsseldorf 	Präsenz-Termin: Mi., 22.04.–Sa., 25.04.2026 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	120	Sandra Waldhoff -2224	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld 	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.02.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.02.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Do., 15.01.2026 oder Mi., 04.02.2026 oder Mi., 11.02.2026 oder Do., 12.02.2026 oder Mi., 04.03.2026 oder Mi., 25.03.2026 oder Do., 09.04.2026 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	auf Anfrage	Münster 	noch offen	7	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Bochum 	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster Auch als Inhouse-Training möglich! 	Präsenz-Termin: Mi., 28.01.2026 oder Mi., 18.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL — Ambulante psychiatrische Behandlungen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum 	M: € 425,00 N: € 490,00	13	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs — Kinder (8 UE) Theorie und Workshops Leitung: Frau Dr. med. S. von Wahl, Herne 	Präsenz-Termin: Fr., 17.04.2026 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 498,00 N: € 559,00	13	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und Praktische Übungen Leitung: Dr. med. Ch. Erker, Münster 	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 489,00 N: € 559,00	10	Sandra Waldhoff -2224	

STRALENSCHUTZKURSE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Rönt- genstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster 	Mi., 21.01.2026 oder Mi., 18.03.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmman -2234	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Tech- nischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum 	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

HYGIENE UND MPG

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>





Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls/Martin Jacke, Tel.: 0251 929-2210/-2216




















ULTRASCHALLKURSE



Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 27					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 27					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 27					
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz:  Fr., 16.01.2026 Präsenz-Termin: 17.01.2026 WARTELISTE	ILIAS Münster 	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz:  Fr., 27.02.2026 Präsenz-Termin: 28.02.2026	ILIAS Münster 	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (thoraxthorakal) – Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	37	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: Fr., 13.03.2026 oder Fr., 11.09.2026	Witten/ Datteln	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode auch für die hausärztliche Abklärung der Dyspnoe Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Gladbeck	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2026 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung)  Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 28.01.2026 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 21./22.02.2026	Steinfurt	M: € 680,00 N: € 770,00	28	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 24./25.01.2026	Steinfurt	M: € 680,00 N: € 770,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	28	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Fr., 25.09.2026	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsenultraschographie in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A–Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 31.01.2026 WARTELISTE	Rheine	M: € 449,00 N: € 529,00	11	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Münster, Prof. Dr. R. Schmitz, Düsseldorf	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	noch offen	9	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald 	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	


















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	31	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Di., 28.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	29	Alexander Ott -2214	
Sonographie — Kinder: Abdomen, Retroperito- neum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel — Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Woll- brink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 22.04.2026  Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mo., 27.04.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 790,00 N: € 899,00	48	Alexander Ott -2214	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schall- kopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	noch offen	6	Alexander Ott -2214	



















DMP Vereinbarung nach § 75 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
DMP-spezifische Online-Fortbildung		s. eLearning-Angebote S. 27				

QUALITÄTSMANAGEMENT — FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
KPQM — KV-Praxis-Qualitätsmanagement — Schulung zum Qualitätsmanagement Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261						









FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus — ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Begleitmodule Neurologie – Fit für die Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. Z. Katsarava, Unna, Dr. U. Hofstadt-van Oy, Dortmund, Dr. G. Reimann, Dortmund, Dr. S. Schimrigk, Herdecke	Präsenz-Termine: Modul 1: Sa., 21.03.2026 und Modul 2: Sa., 20.06.2026 und Modul 3: auf Anfrage Modul 4: Sa., 12.12.2026	Dortmund Unna Dortmund Herdecke	(Modul 1–4) M: € 399,00 N: € 399,00	*	Lisa Ritter -2209	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr.,/Sa., 27./28.02.2026	Bochum	M: € 970,00 N: € 1.115,00	17	Marcel Thiede -2211	
Cancer Survivorship Care – Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerek, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster 	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster/ ILIAS 	M: € 875,00 N: € 995,00	49	Marcel Thiede -2211	
Auch rein digital möglich!						
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: Mi., 27.04.2026	Borkum	M: € 99,00 N: € 115,00	*	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 					Petra Pöttker -2235	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 und Sa., 29.08.2026	Borkum/ Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 975,00 N: € 1.095,00	26		
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Bochum Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubations- verfahren können auf die für die Facharztweiter- bildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiber- optischen Intubationen angerechnet werden.	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 25./26.09.2026	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	
Gewährleistung von IT-Sicherheit Leitung: Prof. Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.03.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 235,00 N: € 285,00	*	Lisa Ritter -2209	
Hernienchirurgie OP-Workshop Leitung: Dr. med. A. Schilling, Dortmund, Dr. med. R. Kirstein, Dortmund	Präsenz-Termin: Do./Fr., 05./06.02.2026	Dortmund	M: € 425,00 N: € 489,00	16	Daniel Bussmann -2221	
Homo ludens – Heiterkeit und Humor und deren praktische Anwendung in ärztlicher und psychotherapeutischer Praxis Leitung: Dr. med. H.-Ch. Blum, Dortmund, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 649,00 N: € 749,00	18	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Interaktives Fallseminar Palliativmedizin – Rettungsdienst-Einsätze bei Patienten in palliativen Situationen Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. A. Münker, Herne, Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißniewski, Herne	Mi., 25.02.2026 	ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	3	Daniel Busmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: Mi., 25.03.2026 und Mi., 20.05.2026 	ILIAS	M: 50,00 € N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Moderatorentaining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026	Haltern 	M: € 620,00 N: € 710,00	20	Daniel Busmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 04.03.2026	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 40,00	4	Marcel Thiede -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 28.02.2026	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxis- team/Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich Führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung Persönlichkeitsentwicklung & Selbstwirksam- keit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: Fr., 26.06.2026	Münster 	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
Spiegel der Seele im Film – Kinofilm aus psychotherapeutischer Sicht Leitung: Dr. med. M. Heyng, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 545,00 N: € 625,00	30	Hendrik Petermann -2203	
TRANS*KIDS – Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 17.06.2026 	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	
Vielfalt in der gynäkologischen Praxis Trans und nicht-binäre Personen sensibel und informativ begleiten Leitung: Frau Dr. med. M. Kuhlmann-Weßling, Siegen	Virtuelle Präsenz: Mi., 08.07.2026	ILIAS	M: € 119,00 N: € 139,00	*	Lisa Ritter -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 25.09.–So., 27.09.2026	Möhnesee	M: € 889,00 N: € 999,00	33	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 oder Di., 28.04.–Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 685,00 N: € 745,00	24 25	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Wuxing Yangsheng Gong Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	So., 26.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Bär und Kranich Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop – Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander	Mo., 27.04.2026 oder Mi., 29.04.2026	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	5	Guido Hüls -2210	
						

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN			
VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de , E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Recklinghausen			
Risiko Adipositas – Chancen der konservativen Therapie	Di., 10.02.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091



**Entlastende
Versorgungsassistenten**

EVA

EVA-hausärztlich
EVA-fachärztlich

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
Kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva



Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbensbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

ordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungs-
punkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärzt-
lichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifi-
kat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Homepage der Akademie unter:
[https://www.akademie-wl.de/mfa-1/
mfa-foerdermoeglichkeiten](https://www.akademie-wl.de/mfa-1/mfa-foerdermoeglichkeiten)

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen. Regelungen für die Rückerstat-
tung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL sind gemäß der Fortbildungs-

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/
zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

„Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträ-
ger anerkannt und nimmt an der Bildungsini-
tiative des Ministeriums für Arbeit, Gesund-
heit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur
Bildungsschecks, die vor Veranstaltungsbe-
ginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten
eLearning-Phase eingereicht werden, gültig
sind und anerkannt werden.
Nähere Informationen finden Sie auf der

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit
einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornie-
rung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehal-
ten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen
der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in
der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Kranken-
hausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-
Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht,
die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung
kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Wider-
rufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die
Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine
anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird,
der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beein-
flussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Ver-
anstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurz-
fristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine
derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem
kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von
35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat November 2025*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Fereshteh Alian, Marl
Artur Arakelyan, Ahaus
Dr. med. Sebastian Bettag, Recklinghausen
Dr. med. Wiebke Marie Kewekordes, Medebach
Dr. med. Johann Kimmich-Wruck, Dortmund
Dr. med. Hanna Lembcke, Münster
Stefan Lohaus, Herten
Henning Lustig, Münster
Dr. med. Nicole Palm, Bad Driburg
Dr. med. Fabian Schwerbrock, Warendorf
Daniel Wrobel, Bergkamen

Anästhesiologie

Ahmed Abusabha, Bottrop
Anisa Bako, Minden
Kristina Bondzic, Paderborn
Dr. med. Björn Böskens, Bochum
Andrei-Cristian Drimba, Hamm
Andreas Dulisch, Plettenberg
Linda Feuer, Fröndenberg/Ruhr
Naum Geshtakovski, Paderborn
Janina Maria Gladigau, Paderborn
Abdul Hadi Nasr Allah, Recklinghausen
Dr. med. (Univ. Novi Sad) Marko Novakovic, Recklinghausen

Arbeitsmedizin

Inga Zarges, Bochum

Augenheilkunde

Friederike Fockenbrock, Münster
Dr. med. Kirsten Julia Habbe, Dortmund
Serkan Istanbulu, Bottrop
Dr. med. Christoph von Schwarzkopf, Coesfeld

Gefäßchirurgie

Oleg Zvegin, Hagen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Mustafa Alzalek, Erwitte
Salem Dayoub, Dorsten
Hamdy Elmeaby, Ahaus
Dr. med. Vera Kästingschäfer, Warendorf
Yones Kharbot, Ahaus
Mohammad Makki, Sendenhorst
Iosif Saant, Bünde
Irfan Shariff, Siegen
Dr. med. Nora Spicker, Sendenhorst

Allgemeinchirurgie

Andrea Fraczek, Recklinghausen

Viszeralchirurgie

Hayder Al-Rubaye, Hagen
Dr. med. Christian Bäuml, Münster
Irina Bergen, Bielefeld
Igor Miloshev, Arnsberg

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Teresa Gottschling, Unna
Lena Häußler, Minden
Dr. med. Jana-Christin Hörster, Bielefeld
MUDr. Dominika Körbi, Herdecke

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Doktora-ye omumi reshteh-ye pezeshti (Univ. Qazwin)
Ezmari Ahmadi, Bad Lippspringe

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Carolin Albers, Münster
Jasmin Barz, Dortmund
Dr. med. Elsa Görg, Münster
MUDr. Marta Tatiana Henriques Neves, Gescher
Thoma Kütemann, Minden
Kyriaki Mylona, Detmold
Nico Nowack, Gelsenkirchen
Dr. med. Christina Scheel, Bochum

Innere Medizin

Alaa Alhussin, Marl
Dr. med. Lutz Arndt Brautmeier, Dortmund
Christopher Carpentier, Greven
Sofyan El Marhoumi, Herne
Santosh Gaddam, Herford
Dr. med. Benjamin Hammen, Lippstadt
Renas Hasan, Geseke
Barho Issa, Hamm
Dr. med. Larissa Janning, Münster
Natali Klemm, Hamm
MUDr. Jana Knappova, Holzwickede
Dr. med. Jonas Niestadtötter, Schwerte
Nazia Nishat, Paderborn
Dr. med. Marieke Reiffen, Greven
Dr. med. Sara Reinartz Groba, Münster
Yathavan Satgunarajah, Bochum
Karina Schmiemann, Castrop-Rauxel
Lydia Woro Septianingrum, Borken
Abdullah Sönmez, Bochum
Doctor-medic Dana-Stefania Stoica, Bad Driburg
diplomiran doktor po medicene (Univ. Sv. Kiril i Metodij)
Tanja Stojkoska, Höxter
David Suhardi, Dortmund
Dr. med. Dominik Julian van de Loo, Münster
Edlira Veislari, Bocholt

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Hazim Nather, Castrop-Rauxel
Dr. med. David Witte, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Bachir Abdulrahman, Bochum
Nawar Alhourani, Münster
Petra Hamurcu, Münster
Doctor-medic Ahmed Houidi, Gelsenkirchen
Anton Mulyono, Bocholt
Dr. med. Thirumakal Risse-Manokaran, Münster
Stefanie Temme, Meschede

Innere Medizin und Pneumologie

Anca-Vasilica Cotlet, Soest
Nishant Sharma, Freudenberg

Innere Medizin und Rheumatologie

Sulafa Chikh Mohamad, Herne
Doctor-medic Claudia Cojocaru, Herne
Evangelos Rousis, Herne

Kinder- und Jugendmedizin

Jasmin Drewing, Detmold
Dr. med. Mareike Frank, Münster
Dr. med. Laura Grenz, Lünen
Philipp Hahn, Bochum
Dr. med. Marius Rieke, Münster
Tatiana Tomczak, Witten
Rosali Tuinenburg, Bocholt

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Christina Neugebauer, Bochum
Philipp Wenzel, Drensteinfurt

Neurochirurgie

Dr. med. (Univ. Belgrad)
Ajsela Salkica, Siegen

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Neurologie

Dr. rer. medic Mohammed Aldi-rawi, Lengerich

dr. med. Hsin-Chieh Chen, Bottrop

Anne Kathrin Krause, Castrop-Rauxel

Dr. med. Leoni Rolfes, Münster
Mohammad Tawaha, Warstein

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Ghaith Alnammous, Hagen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Philip Foraita, Lengerich

Silke Schönbach, Paderborn
Julia Tourse, Dortmund

Radiologie

Mahmoud Mohammed Kamel
Mohammed Eissa, Minden

Annika Tina Schliesing, Bochum

Strahlentherapie

Dr. med. Johannah Marie Killing, Herford

Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Fabian Troschel, Münster

Urologie

Ahmad Alabrash, Schwelm
Dominik Graf, Bochum

Asem Issa, Siegen

Dr. med. Sarah Ostgathe, Bochum

Doctor-medic Eial Shoham, Lüdenscheid

Schwerpunkt-bezeichnungen

Kinder- und Jugendradiologie

Jens Meschede, Witten

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Abdullah Koudsi, Herne

dr. med. Seyed-Resa Marashi Shoshtari, Herne

Allergologie

Maher Abou Nasr, Gelsenkirchen

Vanessa Onnebrink, Schwerte

Dr. med. Armands Riders, Münster

Dr. med. Jan Schlöber, Münster

Betriebsmedizin

Dr. med. Magdalene Anna Finger, Vlotho

Bartosz Weiß, Bielefeld

Diabetologie

Doctor-medic Alina-Paula Chitic, Dortmund

Martina Richter, Gelsenkirchen

Ernährungsmedizin

Elena Carmen Alupului, Olsberg

Geriatric

Dr. med. Arnd Giese, Herten

Tatjana Petrovic Pandurov, Lünen

Doctor-medic Arashdeep Singh Sran, Bottrop

Dr. Anca Toma, Beckum

Kristin Weber, Nottuln

Hämostaseologie

Dr. med. Britta Heptner, Münster

Intensivmedizin

Aynur Akbarova, Minden

M. Khair Alsaad, Detmold

Sabrina Arlt, Steinfurt

Verena Köhl, Herford

Ismet Önal, Castrop-Rauxel

Christoph Rademacher, Münster

Ansgar Riepe, Dortmund

Felix Runge, Rheine

Gábor Tóth, Soest

Arne Eckart Westheider, Herford

Dr. med. Kira Zerkowski, Bochum

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Oleksandra Filimonova, Gelsenkirchen

Stephanie Giesel, Bochum

Dr. med. Günter Kortenbruck, Greven

Labordiagnostik - fachgebunden -

Jan Westermann, Unna

Manuelle Medizin

Dr. med. Fatih Arcan, Herford

Said Awadallah, Olpe

Dr. med. Annika Borgschulze, Delbrück

Ahmad Kebbe, Gladbeck

Abdullah Koudsi, Herne

Leonhard Nikolaus Verse, Gelsenkirchen

Medikamentöse Tumorthherapie

Karim Ahmed, Bochum

Dr. med. Sonja Burkhardt Soares, Bielefeld

Notfallmedizin

Waleed Alezzo Almurad, Arnsberg

Bartosz Borecki, Paderborn

Dr. med. Björn Bösen, Bochum

Dr. med. Adrian Deichsel, Münster

Florian Dünninghaus, Warendorf

Mohammed Salaheldin

Mohammed Elgendy, Lippstadt

Ahmad Ghayth Kassoumeh, Freudenberg

Joris Marius Niklas

Kleinschmidt, Bochum

Oliver Kraskowski, Datteln

Agné Macaité, Bielefeld

dr. med. Seyed-Resa Marashi Shoshtari, Herne

Ataulla Khan Mayana, Witten

Moritz Mertes, Münster

Dr. med. Lars Palmowski, Bochum

Dr. med. Johanna Schraa, Schwerte

Anna Taake, Dortmund

Andrei Valchuk, Detmold

Anna Valchuk, Detmold

Dr. med. Friederike Wächter, Paderborn

Palliativmedizin

Dr. med. Juliane Alfes, Recklinghausen

Dr. med. Laura Isabell Bley, Münster

Amer Helal, Siegen

Dr. med. Sandra Jünger, Rheine

Dr. med. Sarah Küppers, Münster

Dr. med. Hannah Lösch, Siegen

Julian Lübke, Dülmen

Dr. Lakshman Manoranjan, Attendorn

Doctor-medic Michael Merksz, Bocholt

Eva-Maria Siemoneit, Herford

Dr. med. Sebastian Thies, Witten

Psychotherapie

Dr. med. Birte Dahrmann, Telgte

Dr. med. Paulus Decker, Arnsberg

Schlafmedizin

Dr. med. Jan Torben Fischer, Dortmund

Aeneas Held, Marl

Sozialmedizin

Carola Beuth, Münster

Dr. med. Heike Harmsen, Preußisch Oldendorf

Dr. med. Nadine Vogelsang, Münster

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern

Dr. med. Tobias Hecht,
Bad Oeynhausen

Spezielle Schmerztherapie

Indra Hammersen, Herford
Dr. med. Stefan Hellmich,
Bielefeld

Doctor-medic Diana Movileanu,
Bad Sassendorf

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Yasha Nahreini,
Marsberg

Spezielle Viszeralchirurgie

Rami Awwad, Bünde

Sportmedizin

Dr. med. Sebastian Geitz,
Lüdenscheid

Dr. med. Philipp Scharte,
Münster

Dr. med. Martin Tjahjadi,
Haltern am See

Dr. med. Sina Trebing,
Dortmund

Suchtmedizinische Grundversorgung

Daniela Fischer, Dortmund

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:

Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@
aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:

Ralph Grummel,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:

Carolyn Post
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungs-exemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©YM Creative Studio
— stock.adobe.com



AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Schriftliche Prüfungstermine MFA 2026

Zwischenprüfung

Mittwoch, 18. März 2026	13.30 Uhr	Kaufm. Bereich — 15 Minuten Pause —	Dauer 40 Min.
	14.25/ 14.30 Uhr	Med. Bereich	Dauer 80 Min.

Abschlussprüfung Sommer

Montag, 20. April 2026	13.30 Uhr	Behandlungsassistentz — 30 Minuten Pause —	120 Min.
	16.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.

Dienstag, 21. April 2026	13.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Min.
-----------------------------	-----------	---	----------

Der praktische Teil der Abschlussprüfung wird in der Zeit vom **15.06.2026 bis 11.07.2026** durchgeführt. Die mit dem Prüfungsort abgestimmten Termine werden in der Märzangabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht.

Abschlussprüfung Winter

Montag, 16. November 2026	13.30 Uhr	Behandlungsassistentz — 30 Minuten Pause —	120 Min.
	16.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.

Dienstag, 17. November 2026	13.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Min.
--------------------------------	-----------	---	----------

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug in Westfalen-Lippe?

Ändert sich Ihre Adresse? Wechseln Sie Ihre Tätigkeit?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

oder ändern Sie Ihre Daten direkt im Kammerportal:

<https://portal.aekwl.de>

unter Meldewesen → meine Stammdaten.

Familiennamen	
Vorname	
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

**Elternzeit mit
bestehendem Dienstverhältnis ab**

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

Facharzt/ärztin

für Kinder- und Jugendpsychiatrie
für Praxis in Bochum gesucht.
Kontakt: paediatricjob@gmx.de

Antworten auf Chiffre: verlag@ivd.de



© Nicolaus Schmidt

Kinder sind Genies.

Kinder haben große Potenziale.
In terre des hommes-Projekten
lernen sie, diese zu entfalten.
Unterstützen Sie sie dabei.

 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

www.tdh.de

Pneumologische Gemeinschaftspraxis

mit Schlaflabor im Raum Osnabrück
sucht Facharzt Pneumologie (m/w/d)
im Angestelltenverhältnis.
Weiterbildung Schlafmedizin
möglich. Langfristige Sitz-
Übernahme möglich.
Chiffre WÄ 0126 104

Suche ärztl. Nachfolger/in

häft. Vers.auftrag TP/VT ärztliche
Psychotherapie in BI, vorauss. 2027.
Chiffre WÄ 0126 103

Weiterbildung spezielle Schmerztherapie in Münster

Das Schmerztherapiezentrum
Münster sucht FA/FÄ als
Weiterbildungsassistent/in in TZ für
die ZWB spezielle Schmerztherapie.
Volle Weiterbildungsermächtigung
liegt vor, perspektivisch
anschließende Festanstellung.
Kontakt:
info@schmerztherapie-ms.de

Ab sofort Honorarärzte (m/w/d) aller Fachrichtungen

zur Besetzung eines
Bereitschaftsdienstes für
Ersteinschätzungen nach §14
PsychKG im Kreis Borken gesucht.
Attraktive fallweise Vergütung!
Schreiben Sie an
info@behoerdenarzt.de
oder registrieren Sie sich unter
www.behoerdenarzt.de.

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe: 15. Januar 2026

Gutachter/in Psychiatrie

gesucht ab sofort auf Honorarbasis, Untersuchungs- und
Aktenlagengutachten, soz. med. Erfahrung erwünscht.
info@zmb-bochum.de

WBA für Allgemeinmedizin (m/w/d) in Dortmund gesucht.

Wir sind drei Kollegen motiviert, freundlich und
wertschätzend. Wir haben gute u. langjährige Erfahrung
i. d. Weiterbildung. Bei uns u. unserem freundlichen,
aufgeschlossenen Team, können Sie eine allumfassende
Eignung zum selbstständigen Arbeiten erlangen. Wir
freuen uns auf Ihre Bewerbung in Vollzeit oder Teilzeit zum
nächstmöglichen Zeitpunkt.

www.gemeinschaftspraxis-gut-heil-str.de,
Bewerbungen an pggutheil@googlemail.com

Der KREIS OLPE sucht
zum 01.05.2026 eine:n

Ärztin / Arzt (m/w/d) in Teilzeit



Die vollständige Stellenausschreibung
sowie weitere Informationen finden
Sie unter www.kreis-olpe.de oder auf
www.interamt.de.



Vorabinformationen erhalten Sie beim Fachdienstleiter
Herrn Rabe, Tel. 02761/81-546, oder beim Fachservice-
leiter Herrn Khalladi, Tel. 02761/81-563.
Kreis Olpe, Westfälische Str. 75, 57462 Olpe.

Bereichern Sie unser Team als Weiterbildungsassistent (w/m/d) für Pneumologie, Schlafmedizin und Allergologie – oder als Facharzt (w/m/d) für Pneumologie!

Gemeinsam wachsen, weiterbilden und erfolgreich behandeln.



Wir sind eine große pneumologische Gemeinschaftspraxis
mit einem jungen, dynamischen Team im Herzen von Hamm
und suchen freundliche und kompetente Verstärkung – in
Teilzeit oder Vollzeit.

Was wir bieten:

- Harmonisches Arbeitsklima in modernisierten Räumlichkeiten
- Geregelter Arbeitszeiten ohne Nachtdienste
- Vielfältige Untersuchungsmöglichkeiten: u.a. Röntgen, Bronchoskopie, Schlaflabor
- Volle Weiterbildungszeiten in Kooperation mit einem lokalen Krankenhaus
- Attraktive Vergütung, nicht an den Tarifvertrag der Ärzte gebunden
- Für Fachärztinnen und Fachärzte: Möglichkeit zur Schwerpunktentwicklung, Mitarbeit an spannenden Praxisprojekten und perspektivisch auch Beteiligungsoptionen

Ihr Profil:

- Engagement, Teamgeist und Freude an einer patientenorientierten Medizin

Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein persönliches Kennenlernen!

Ansprechpartner: Dr. med. N. Grammann / G. A. Francis
www.lungenarzt-hamm.de / info@lungenarzt-hamm.de

Facharzt (m/w/d) für Gastroenterologie – Löhne

Sie möchten ohne Klinikstress arbeiten – mit planbaren Zeiten, keinen
Diensten und moderner Technik? Dann sind Sie bei uns richtig.
Wir sind eine moderne gastroenterologische Fachpraxis mit Endoskopie,
Sonografie und Endosonografie.

Ihre Aufgaben: ÖGD, Koloskopie, EUS, Sonografie, CED-Sprechstunde,
Proktologie.

Wir bieten: Planbare Arbeitszeiten, keine Nacht-/Wochenenddienste, über-
durchschnittlicher Urlaub, attraktive Vergütung, sehr wenig Bürokratie dank
starkem MFA-Team, moderne Geräte, langfristige Perspektive & wertschät-
zende Arbeitskultur.

Ihr Profil: FA Gastroenterologie, Freude an Endoskopie/EUS, kollegial &
patientenorientiert.

Standort: Zentral in Löhne (zwischen Bielefeld, Herford, Kurstadt Bad Oeyn-
hausen). Sehr gute Anbindung über A2, A30, Bahnhof – auch aus Hannover,
Münster, Osnabrück & Ruhrgebiet bequem erreichbar. Hohe Lebensqualität
& familienfreundliche Umgebung.

Kontakt: bewerbung@gastroenterologie-loehne.de

Praxis für Gastroenterologie und Ernährungsmedizin

Dr. M. Jawoosh | Oeynhausener Str. 54 | 32584 Löhne | 05732 9873998

Praxisangebote

**Zulassung und Praxis-/OP-Ausstattung
in Westfalen zu sofort.
Orthopädie - Spezielle Orthopädische Chirurgie**
Chiffre WÄ 0126 102

Anzeigen-Annahme: Telefon: 05451 933-450 o. E-Mail: verlag@ivd.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

Gutgehende Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe
mit einem angenehmen Arbeitsumfeld und einem
netten Patientinnenstamm im Kreis Unna nach fast
30-jähriger Praxistätigkeit zu **Mitte oder Ende 2027**
(ggfs. auch früher) abzugeben.
Chiffre WÄ 0126 101

**OHNE DEMOKRATIE KEINE
MENSCHENRECHTE
UND KEIN FRIEDEN**



GREENPEACE

Fortbildungen und
Veranstaltungen

**Werden Sie Moor-
und Klimaschützer!
Gärtnern Sie torffrei!**

Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online
in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-merk.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

MBA „Management in der Medizin“
berufsbegleitend studieren an der Uni-
versität Münster für Ärzte und (Nach-
wuchs-)Führungskräfte aus Medizin und
Gesundheitswesen.

Start März 2026 | Themen: Strategisches
Management, Führung, Controlling & Fi-
nanzierung, Ethik, Organisation & Digi-
talisierung in 18 Monaten flexibel studierbar
Universität Münster Professional School
Utz Riehl, 0251 83-21752
utz.riehl@uni-muenster.de
<https://uni.ms/3n9hj>

Verschiedenes

www.arabische-aerzte.de

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Hunger in
Afrika

Helfen Sie uns, Leben zu retten
– mit Ihrer Spende.
Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis der Hilfsorganisationen

Media-Daten 2026
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2026
Anzeigenpreisliste Nr. 19 – Gültig ab 01. Januar 2026

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
48173 Ibbenbüren
www.ivd.de/verlag
verlag@ivd.de

Jede Ausgabe monatlich
kostenfrei auch online
unter www.aekw.de

IVD

GmbH & Co. KG

Online unter:

www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Telefon: 05451 933450



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe:
15. Januar 2026

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

☐ 1-spaltig (44 mm Breite s/w)

☐ 2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,50 € pro mm/Spalte

3,40 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

☐ Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

☐ Stellenangebote

☐ Stellengesuche

☐ Praxisangebote

☐ Praxisgesuche

☐ Kontaktbörse

☐ Gemeinschaftspraxis

☐ Immobilien

☐ Vertretung

☐ Fortbildung/Veranstaltung

☐ Verschiedenes

☐ _____

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



FROHES NEUES JAHR!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026!

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de | www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!